

Das staatspolitische Programm der Zentrumsparthei.

Positive Erfolge der Deutsch-polnischen Verhandlungen. — Dr. Stresemann spricht heute im Reichstag. — Der Justizhaushalt im Reichstag genehmigt.

Die Verhandlungen mit Polen.

Ein günstiges Ergebnis.

Warschau, 28. Jan.

In Warschau haben gestern nachmittags die Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen und der polnischen Wirtschaft begonnen. Im Namen der polnischen Delegation begrüßte Josef Siciński die deutschen Herren. Die polnischen Vertreter hätten von ihrem jüngsten Besuche in Berlin die angenehmen Erinnerungen mitgebracht und wünschten den neuen Verhandlungen den besten Erfolg. Als Vertreter der deutschen Delegation sprach Herr Fromme in die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen von gesunden wirtschaftlichen Grundsätzen geleitet und zu einer wirtschaftlichen Annäherung der beiden Völker und als Folge davon auch zur Stabilisation der allgemeinen politischen Verhältnisse zwischen den beiden Völkern führen würden. Darauf hielten je zwei deutsche und zwei polnische Vertreter sachliche Referate, und zwar für Deutschland Geheimrat Kahl und Graf Reherling. Dann wurden vier Kommissionen gebildet, nämlich für Landwirtschaft, Holzfragen, chemische Fragen, Kohle und Metall. Abends gab Herr Franz Radziszewski zu Ehren der deutschen Gäste einen Empfang in seinem Stadtpalais.

einen Empfang in seinem Stadtpalais.
 Die Beratungen der Wirtschaftswertreter dauerten heute
 den ganzen Tag an. Vormittags tagten die vier Sach-
 kommissionen. Nachmittags fand die zweite und letzte
 Plenarsitzung der Konferenz statt, in der die Berichte über
 den Verlauf der Kommissionenberatungen vorgelesen
 wurden. Es wurde auf beiden Seiten festgehalten, daß
 die Beratungen sehr nützliche und positive Erfolge für
 die künftige Befestigung der gegenseitigen Wirtschaftsbe-
 ziehungen zwischen Deutschland und Polen geseizigt hät-
 ten, und es wurde beschlossen, an der Fortsetzung der auf-
 genommenen Arbeiten weiterhin den Kontakt zwischen
 den erweiterten Vorständen der beiden Delegationen auf-
 rechtzuerhalten.

Die Beschlüsse der Beratungen fand in der kaufmännischen Ressource einen Empfang statt, zu dem u. a. erschienen waren: der heftige Seemann in Wermuth, Kaufmann, der Vorsitzende der deutschen Handelsdelegation, Minister a. D. Hermes, der Vorsitzende der polnischen Delegation, Minister a. D. Dworkowski, der Vizeminister für Handel D. Palezal, der Direktor des Handelsministeriums Jachowski, sowie zahlreiche Vertreter der Behörden, der Wirtschaftskreise usw.

Abends fand in den Räumen der deutschen Gesandtschaft ein Empfang statt.

Deutsch-litauischer Schiedsvertrag.

Abschluß der Verhandlungen.

Berlin, 29. Jan.

Die Verhandlungen mit dem Russischen Ministerpräsidenten Borsenara sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Frage der Wirtschaftsverhältnissen zwischen Deutschland und Litauen ist in den Berliner Verhandlungen soweit geregelt worden, daß die sachlichen Verhandlungen in Berlin und Romo während der nächsten Wochen weiter geführt werden können. Von dem Verlauf und dem Abschluß dieser Handelsvertragsverhandlungen hängt auch die Frage ab, inwiefern dem Russischen Wunsch auf eine Währungs nähergetreten werden kann. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird morgen im Reichstag eine große außenpolitische Rede halten, in der er auch über die Verhandlungen mit dem Russischen Ministerpräsidenten und den Schiedsgerichtsvertrag berichten wird.

Für Freilassung der Kemeverurtheilten.

Eine Bitte an Hindenburg.

Berlin, 29. Jan.

Eine von der vaterländischen Gesangsinnigkeit veran-
staltete Versammlung für die Freilassung der wegen
der Memmorb-Verurtheilten sagte nach einem Referat
des Reichsanwalts Dr. S a d eine Entschließung, in der
es heißt: Die Versammelten richten an den Herrn
Reichspräsidenten die herzlichste Bitte, seinen Einfluß
dortin geltend zu machen, daß sofortige Beand-
lung und Freilassung der in dem sogenannten
Memmorbprozeß zum Tode und zu Zuchthausstrafen
Verurtheilten und aller sonstigen politischen
Gefangenen erfüllt wird. Die Versammelten bitten,
daß dieser Erhebungsantrag auch auf alle politischen Ge-
fangenen anderer Parteien ausgedehnt wird.
Die Versammelten sind der Ueberzeugung, daß die Fre-
ilassung aller politischen Gefangenen zur Befriedung des
deutschen Volkes beitragen werde.

Dr. Marx vor dem Reichsparteiausschuß.

Die Spannungen auf sozialem Gebiet — Eine Entschärfung — Volkspartei und Schulgesetz.

Berlin, 29 Jan.

Berlin, 29. Jan.
In der heutigen Sitzung des Reichsparteiausschusses des Zentrums, an der u. a. alle dem Zentrum angehörigen Mitglieder der Reichsregierung und der preussischen Regierung und die Abgeordneten Dr. Wirth, F. M. Buch und Stegerwald teilnahmen, erließte Reichskanzler Dr. Marx, der als Parteivorsitzender die Versammlung leitete, ein längeres Referat, in dem er ein Bild der Mitarbeit des Zentrums an dem Wiederaufbau des Reiches entwarf. Das Zentrum habe sich seit 1919 nie der Mitarbeit entzogen. Niemals habe es sich in seiner Politik von parteipolitischen Gründen leiten lassen. Innenpolitisch stellte Dr. Marx mit besonderem Nachdruck fest, daß das Zentrum die Verfassung und die gegenwärtige Staatsform bejah. Es sei absolut falsch, wenn man in dieser Frage Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei konstruieren wolle.

Das Centrum stehe fest zur deutschen Republik, wie sie in der Weimarer Verfassung festgelegt ist. Hinsichtlich der Wahlrechtsfrage wies Dr. Marr auf die Mängel des betreffenden Wahlrechts hin, wobei er erkennen ließ, daß diese Mängel von dem gegenwärtigen Reichstag nicht mehr geändert werden können. In Bezug auf die kürzlich abgelehnten Forderungen erklärte Dr. Marr: Trotz aller Meinungsverschiedenheiten habe sich auf ihr die Einmütigkeit doch darüber ergeben, daß eine starke Reichswahl unerlässlich sei. Der vom Centrum eingelegte Ausschuß von neun Mitgliedern werde hoffentlich bald seine Vorschläge vorlegen können. Zur Frage der Beamtenbesoldung erklärte Dr. Marr, daß unter allen Umständen am Berufsbeamtenthum festgehalten werden müsse. Andererseits müsse aber auch der Arbeiter sich ihr Recht werden. Was das Reichsschulgesetz betreffe, so werde das Centrum mit aller Kraft daran festhalten, daß die in der Verfassung von Weimar festgelegten Rechte, vor allem das Elternrecht, gewahrt blieben. Hier handele es sich um Grundfragen der Zentrumspartei, auf die nicht verzichtet werden könne.

Am Ende der Verhandlungen wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig eine

Entscheidung

angenommen, in der es u. a. heißt:

Die in der letzten Zeit innerhalb der Zentrumspartei entstandenen Meinungsverschiedenheiten haben den heutigen Verhandlungen des Reichsparteitagsdringliches Veranlassung gegeben, die Gesamtlage mit Rücksicht auf die bevorstehenden Aufgaben in eingehender Ausdrucksprache zu fassen.

Der Ausschuss lenkt die Gesamtheit auf die Erfüllung der sozialen Grundgedanken, die von jeher das Fundament der deutschen Zentrumspartei gewesen sind. Die Partei kann ihrem innersten Wesen nach nur eine christliche und soziale Partei sein. Sie ist sich dessen bewußt, daß neue bringende Fragen der Lösung harren. Weiße Kreise des werktätigen Volkes in der Arbeiterenschaft, Mittelstand und Landwirtschaft haben in den letzten Jahren den Anteil am Ertrage ihrer Arbeit nicht zu erringen vermocht, der ihnen zu ihrem Aufstieg und zur Erfüllung ihrer wirtschaftlichen Aufgaben im Volksganzen zukommen muß.

Die Entschliegung führt weiter verschiedene dringende Zeitaufgaben an, die die Zentrumspartei mit allen ihr zu Gebote stehenden gelegenerseiden Möglichkeiten Nachdruck verleihen wird. Gesegehung und Verwaltung können ihre vollen Früchte nur bringen, wenn ein verständnisvolles Mitwirken und Zusammenwirken aller Volksschichten im Lande sie tragen. Klassegeist und Klassenmoralität finden in der deutschen Zentrumspartei keine Heimat. Der Reichsparteiausschuß erwartet von der Fraktion des Reichstags, daß sie sich für die Solche.

Betrachtung eines Reichsschulgesetzes,
das unseren kulturpolitischen Grundsätzen entspricht, mit
aller Kraft einsetzt. Der Reichsparteiausschuß spricht
der gesamten Partei, der Parteiführung und der Frak-
tion Dank und Anerkennung für verdienstvolle Arbeit
aus.

Ein starkes und geschlossenes Zentrum ist eine politische Notwendigkeit für eine glücklichere deutsche Zukunft.

Die „nationalliberale Korrespondenz“, des offiziellen Organs der Deutschen Volkspartei, nimmt zur Abstimmung des Bildungsausschusses folgendermaßen Stellung:

Mit der Annahme des volksparteilichen Antrages zum § 20 des Reichsaufsehergesetzesurtheils ist die erste Belegung beendet. § 20 lautet in der angemessenen volksparteilichen Fassung folgendermaßen: „In den Gebieten des Reichs, in denen eine nach Verhältnissen nicht getrennte Volksschule gesetzlich oder nach Herkommen besteht, verbleibt es bei dieser Rechtslage.“ Damit ist die Zukunft der Simultanschule in diesen Gebieten gesichert. Der Ausgang der Abstimmung wirkte im Auslande wie eine Sensation und war doch im Grunde genommen keine Ueberschätzung, weil man schon aus dem bisherigen Verhalten der Einzelparteien auf eine Unterstützung des volksparteilichen Antrages in dieser entscheidenden Frage rechnen konnte. Mit § 20 des Gesetzes

und die Deutsche Nationale Volkspartei endgültig zu diesem Ergebnis stellen, ist im Augenblick nicht zu übersehen. Nach so manchen öffentlichen Erklärungen von Zentrumspolitikern, insbesondere aus dem Munde des Fraktionsvorsitzenden der Zentrumspartei, ist aber nicht ausgeschlossen, daß das Zentrum diesen Ausgang der Abstimmung zum Anlaß neuer Einschlässe machen wird. Die Abstimmung bedeutet also noch keine endgültige Klärung der Sachlage, zumal ja auch die außerordentlich wichtige Fragefrage bis jetzt noch in keiner Weise gelöst ist. Die Verhandlungen werden zunächst bis zur zweiten Lesung, die erst in einigen Wochen stattfinden, vertagt werden. Ob sich das Schicksal des Schulgesetzes bereits bis zu diesem Termin oder erst bei den Verhandlungen in zweiter Lesung endgültig entscheidet, ist ebenfalls noch ungewiß. Fest steht aber, daß die Deutsche Volkspartei von dem heiß erlängten liberalen Positionen

auch nicht einen Schritt preisgeben

wird. Für sie wäre mit einer Ablehnung ihres Antrages zu § 20 die Entscheidung gefallen! Nach den Erklärungen ihres Vertreters Geheimrat Runkel im Ausfuss hätte das Gesetz dann für sie kein weiteres Interesse gehabt. Niemand, der die Stellung der Deutschen Volkspartei zum Schulgegenstand vorurteilslos prüft, wird behaupten können, daß sie irgendwie ihre liberalen Grundsätze verleugnet hätte. Auch nicht bei § 16. Er gibt ja den „oberen Stellen“ der kirchlichen Behörden nur das Recht, sich über den Stand des Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen zu informieren. Unter den oberen Stellen ist natürlich nicht der Ortsgeistliche gemeint, sondern in der evangelischen Schule jedenfalls der Superintendent, in der katholischen der Dekan. Das Informationsrecht ist ein gelegentliches und ist in keiner Weise irgendwie auch mit den bestehenden Leitungs- oder Aufsichtsbefugnissen verbunden. Die Einsichtnahme könnte selbstverständlich auch nur in den Stundenplanmäßigen Religionsstunden erfolgen. Auch haben die oberen kirchlichen Stellen nicht das Recht, den Lehrer anzuweisen, bestimmte Stoffe „vorführen“, zu wiederholen oder „zu vorzunehmen“. Der Lehrer kann alle Belegungen ablehnen. Nach den protokollierten Erklärungen der Regierung schließt das Auseinander der informativen Kenntnisnahme des Religionsunterrichts jedes Recht der Kritik und Anweisung des Lehrers durch die oberen kirchlichen Stellen aus. Wie weit eine freundschaftliche Aussprache hinterher kam von dem beiderseitigen Beobachtungen bestränkt, hängt von dem persönlichen Verhältnis der Lehrer und Vertreter der Religionsgesellschaften zueinander ab. Über auch in dieser Fassung ist § 16 zunächst nur ein Provisorium, wie aus den Erklärungen hervorgeht, die Geheimrat Runkel vor der Abstimmung über den § 16 im Namen der Deutschen Volkspartei abgegeben hat. Die Absicht der Deutschen Volkspartei war vor allem die, Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des evangelischen Kirchenratsen Raum dafür zu lassen, daß auf kirchlichen Boden stehende

staatliche Schulaufsichtsbente

mit der Einnahme betraut werden; nur in Sonderfällen sollen dazu die oberen kirchlichen Stellen herangezogen werden. Die ganze Taktik der Deutschen Volkspartei war bei den Beratungen darauf eingeleitet, entscheidende Schlußfolge zu erzielen, selbst unter dem Vorwand auf leicht zu geminnende populäre Wirkungen in jenen Kreisen, die draußen in der Lehrerschaft und in der Zirkelpresse tagaus, tagein von dem „Verrat“ der Volkspartei gelaßt waren. Würde die deutsche Schul- und Kulturpolitik nach den politisch-taktischen Rücksichten dieser Großpredher geleitet, dann wäre es sehr schlecht um sie bestellt. Jetzt ist durch die ruhige, sachgemäße und beherrschte Arbeit der volksparteiischen Vertreter im Ausschuß der ursprüngliche Entwurf in wesentlichen Punkten erheblich geändert und

im Sinne liberaler Auffassung

umgestaltet worden. So ist auch § 4, der die Besen-
tumschule betrifft, derart gefaßt worden, daß einmal jede
dominante Bindung „an die Norm des Besen-
tumschulens“ und der Besen-
tumschulenscharakter nur für
die Hauptbesen-
tumschule festgelegt ist. Prinzipielle An-
forderungen erheben u. a. weiter § 9, der den geordneten
Schulbetrieb regelt. Hier ist durch den vollständigen
Antrag das Leistungsprinzip gesichert. Eine der größten
Schwierigkeiten, die der Besen-
tumschule steht noch zu
überwinden hat, bleibt aber die Kostenfrage. An-
gesehen der großen Anforderungen, die an die Mittel
des Reiches und der Länder, vor allem an die Reichs-
finanzen durch die Rückführung auf die Landwirtschaft,
durch die notwendige Fürsorge für die Rentner, das
Einkaufsbeschäftigen und andere Forderungen ge-
stellt werden, ist sorgfältigste Prüfung der Kostenfrage
auch beim Schulgesetz selbstverständlich einer gar nicht zu
umgehenden staatspolitischen Pflicht aller Parteien. Ein
unabhängiges Urteil darüber, ob das Schulgesetz nun wirk-
lich ausreicht, läßt sich also auch nach der
oben besprochen ersten Lesung des Entwurfs nicht abgeben.
Entscheidend ist zunächst, wie sich Zentrum und Deutsch-
nationalen zu dem Ausfall der Abstim-
mung verhalten.

Außenpolitische Ausblicke.

Von Dr. Edgar Stern-Rubarth.

Die Angelegenheiten des Ostens sind in den jüngsten Tagen schon dadurch wieder stärker in den Vordergrund getragen worden, daß der kaiserliche Ministerpräsident, der nach Körpergröße und Umfang seines Staatsbeweises, aber keineswegs nach Intelligenz kleinste Diktator in Europa, zu Verhandlungen mit der Reichsregierung nach Berlin gekommen ist. Der Besuch Wolbomaras' gibt vor allem von litauischer Seite einer Reihe dringender Wirtschaftssagen, also dem Abschluß eines deutsch-litauischen Handels- und Schiedsgerichtsvertrages, der in Verhandlungen zwischen Dr. Strefemann und dem von einem Ministerialdirektor begleiteten litauischen Ministerpräsidenten soweit vorbereitet werden soll, daß er hinterher von den Sachverständigen zu Ende geführt werden kann. Bei diesen Bestrebungen steht Litauen unter einem gewissen Druck der stärkeren polnischen Nachbarnwirtschaft und der finanziellen Einschränkung polnischen Geldes auf die Landwirtschaft des kleineren Landes. In der deutschen Presse ist in diesem Zusammenhang auf die Verhandlungen hingewiesen worden, die zugleich zwischen Poznań und Warschau über die Umleitung der polnischen Kohlausfuhr von deutschen Häfen durch litauisches Gebiet und nach Memel schweben, und auf die deutschen Interessen, die in verschiedenen Punkten der polnisch-litauischen Verhandlungen berührt werden. Aber wichtiger als diese Punkte ist für uns die einbürgliche politische Vereinigung der Memelfrage, in der sich Wolbomaras selber in einem Zeitungsartikel eines Berliner Mitteilungsblattes äußert. Er verkündet, er werde in Zukunft Uebergriffe einzelner Stellen gegen das Deutschum in Litauen (er vermeidet dabei die Bezugnahme auf Memel) „noch weniger dulden als bisher“. Man darf erwarten, daß es ihm damit ernst ist, obwohl es bisher auch nach seinen Genfer Zusicherungen an solchen Uebergriffen wahrhaftig nicht gekehrt hat, und obwohl z. B. gerade jetzt wieder der Memelländische Landtag in dem Augenblick, zu dem Wolbomaras in Berlin eintraf, einen Dringlichkeitsantrag angenommen hat, der einen öffentlichen Protest gegen den Gouverneur enthält, weil dieser mit seinem Einberufungsakt die Rechte des Landtags geschmälert habe. Und, bezeichnend genug, ist dieser Beschluß des memelländischen Parlaments durch die Zensur der Bevölkerung vorenthalten worden. Wenn also auch Wolbomaras persönlich sehr durchaus guten Willens sein dürfte, so scheint es ihm recht schwer zu fallen, bei den nachgeordneten Instanzen seinen Willen zur Geltung zu bringen.

In das gleiche Kapitel der Restockfabrikage scheint auch die Verordnung zu gehören, die in Polen bereits im Dezember ergangen, aber vor wenigen Tagen erst durch den Staatsanzeiger veröffentlicht worden ist. Danach wird die bisherige Grenzzone von 10 auf 30 km erweitert, und die Sonderbefugnisse der regionalen und lokalen Behörden in dieser Zone werden erheblich vergrößert. Es wird völlig in das Verbleiben der Verwaltungsbezirkshen gestellt, Ausländer, d. h. also, vor allem auch die in den Grenzgebieten zurückgebliebenen Deutschen, die die polnische Nationalität nicht erworben haben, zum Verkauf ihres Besitzes, zur Aufgabe ihrer Pacht, ihres Betriebes, ihres Geschäfts, sie sogar ihrer Wohnung zu zwingen. Sie haben, um sich dagegen zu schützen, innerhalb Jahresfrist eine besondere Aufenthaltsgenehmigung zu erwirken und, wenn sie ihnen verweigert wird, gleichfalls innerhalb Jahresfrist, das Gebiet zu räumen. Damit wird der Willkür und der persönlichen Ränken untergeordneter Instanzen zahlreichen Deutschen gegenüber Tür und Tor geöffnet. Wie stark diese Verordnung gerade gegenüber Deutschen auswirkt, kann man ermessen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der ganze 100 km breite polnische Korridor, in einer Tiefe von je 30 km von beiden Seiten, d. h. also mit sechs Zehnteln seiner Ausdehnung unter dieses Sonderregime fällt, das vom 1. April ab wirksam werden soll. Damit wird nicht nur stilschweigende Regelung des Liquidationsverfahrens gegenüber Deutschen, die sie bisher behand, sondern im voraus auch der Effekt der Vereinbarungen über das Niederlassungsrecht in Frage gestellt, die auf deutscher Seite eines der hauptsächlichsten Ziele der sonst feineswegs ausschließlos im Gange befindlichen Handelsvertragsverhandlungen bilden. Man wird also erwarten müssen, daß durch eine geeignete Interpretation oder durch Ausführungsbestimmungen diese Verordnung, die sich ja vermutlich ihrem Gehalt nach sehr erheblich auf andere als die deutschen Grenzen bezieht, zunächst enttauscht wird, bevor wir zu abschließenden Verhandlungen über ein ohnehin stinreichend schwieriges Wirtschaftsabkommen gelangen.

Die Verhandlungen mit Rußland, die...
Auftrag des kommenden Monats durch Entsendung eines...
Sowjetunterhändlers nach Berlin verwirklicht werden...
sollen, haben die Erfahrungen zum Gegenstand, die auf...
deutscher Seite mit dem Handelsvertrag vom 12. Oktober...
1925 in der Zwischenzeit gemacht worden sind. Diese...
Erfahrungen sind nicht gerade günstig. Einerseits ist...
bei steigender deutscher Einfuhr aus Ausland eine starke...
Passivität unseres Handelsverkehrs mit dem Sowjet-...
gebiet und eine weiterhin rückläufige Bewegung der...
russischen Einfuhrzahlen zu verzeichnen, und auf der...
anderen Seite führt die deutsche Wirtschaft über die...
Auslegung und Handhabung vertraglicher Bestimmungen...
durch die Sowjetbehörden Klage. Man will aber...
versuchen, ohne Abänderung des bestehenden Vertrages...
im Wege von Verhandlung zu einer Belebung der...
Geschäfte zu gelangen. Auf russischer Seite wird man...
sich über die deutschen Bemühungen zur Erfüllung der...
Verpflichtungen, die der Abschluß eines Handelsabkom-...
mens inbegriffen, nicht beklagen können, denn abgesehen...
von der Steigerung und glatten Abwicklung der Ein-...
fuhrgeschäfte ist ja in Form des bekannten 300-Mil-...
lionen-Kredits Erhebliches von Regierungsseite ge-...
schehen, um dem Vertrag eine volle Auswirkung zu...
geben.

In der Waffenschmuggel-Angelegen-...
heit scheint einseitig der Schritt der Kleinen Entente...
Beim Völkerverbund unter der Einwirkung der Westmächte...
etwas verschoben zu sein. Man hat dort wohl erst...
Bedanken wegen der Rückwirkung einer etwaigen „In-...
vestigation“ gegenüber Ungarn auf die Sicherheits- und...
Abwehrarbeiten und würde die Frage lieber im stillen...
und mit möglichst sanfter Hand bereinigen. Einseitigen...
schlägt sie besonders in der Tschechoslowakei noch hohe...
Wellen. Der Zufall, daß eben dort die Referenten des...
Sicherheitskomitees tagen, wird vielleicht einer Beile-...
gungs-Aktion nicht ungünstig sein. Denn im Augenblick...
scheint man überall große internationale Aktionen, vor...
allem schon deshalb, weil sich der Eintritt in das Welt-...
Wahljahr immer deutlicher bemerkbar macht und die...
Interessen allerorts auf die innere Politik konzentriert.

Der Sitz bei der Reichsbahn.

Eine Denkschrift Preußens.

Berlin, 28. Jan.

Der preußische Ministerpräsident hat dem Landtag...
unter dem Titel „Mitteilungen der Staatsregierung zur...
Frage der Vertretung Preußens im Verwaltungsrat der...
Reichsbahn-Gesellschaft“ eine Denkschrift zugehen lassen...
die eine eingehende Darstellung der bisherigen Entwic-...
klung des Streitfalles unter Beifügung des mit dem...
Reichsbahngesetz gegebenen Schriftwechsels gibt. Hieran...
anschließend betont die Denkschrift, die preußische Staats-...
regierung kann dem Standpunkt, den der Reichstag an...
21. Januar im Reichstag darlegte, wonach die...
Reichsregierung alles getan habe, um die Vertretung...
des Preußens im Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft...
des Reichsbahngesetzes entsprechend dem Urteil des...
Staatsgerichtshofes zu ermöglichen, nicht zustimmen. Die...
preußische Regierung, so heißt es weiter, hat volles Ver-...
ständnis dafür, daß die Reichsregierung durch die An-...
nahme von ihr nicht erwartete Entscheidung des...
Staatsgerichtshofes, die den preußischen Anspruch auf den...
ganzen Linie anerkennt, in eine schwierige und teil-...
weise auch peinliche Lage gekommen ist. Aber sie...
hat kein Verständnis dafür, daß ein früherer Reichs-...
tagler, der durch eine großzügige Handlungsweise den...
Knoten mit einem Schlage lösen und dadurch seinen Amts-...
nachfolger aus einer schwierigen Situation, deren Lö-...
sung auf eine von ihm selbst während seiner Amtszeit...
anzugewandte, aber im Reichstagsrat eingenom-...
mene Haltung zurückgeht, befreien konnte, nicht den An-...
laß zu einer solchen Handlungsweise zu finden vermag...
Zum Schluß wird bemerkt, daß Preußen nicht unter...
politischer Gesichtspunkte, sondern lediglich aus wirt-...
schaftlichen Gründen mit solchen Nachdruck ba-...
gegen kämpfe, auch nach des Erfolges auf das...
bedeutendste Wirtschaftsinstrument des Landes, nämlich...
die Reichsbahn, und noch dazu zu Unrecht, beizutreten...
zu sein, zumal gerade in Preußen die wirtschaftlich lebendigen...
Gebiete, z. B. Ostpreußen, Oberschlesien, Vorpommern, Rügen...
usw., die einen Anspruch auf wirksame Vertre-...
tung durch Preußen haben, besonders zahlreich...
sind.

Amstenthaltung des Oberbürgermeisters von Hage-...
nau. Paris, 29. Jan. Die Petit Parisien aus...
Straßburg meldet, ist der Oberbürgermeister von Hage-...
nau, Weiß, seines Amtes enthoben worden. Die Stadt...
wird bis auf weiteres von einem Ausschuss, bestehend...
aus drei Personen, verwaltet.

Christus-Kirche.

Drittes Orgelkonzert.

Das Programm des dritten Abends der von Her-...
mann Schneid zum Besten der Kriegserregung in der...
Christuskirche veranstalteten Orgelkonzerte bestritt...
die an musikalischen Darbietungen wie keine zweite wie-...
der reiche, kühnste Orgelorgel, die auf der Orgel...
füllt die Entwicklung einer fast dreihundertjährigen...
Zeit, bei dem zu Beginn des 17. Jahrhunderts geboren...
Orgelbau des großen Thomaskantors, Heinrich...
Bach aneinander bis zu seinem in das vergangene Sackun-...
tum hineinreichenden Ende ist nicht mehr musikalische...
Familienorgel, als ein unumstößliches Bild der Welter-...
zeit der evangelischen Kirchenmusik überhaupt. Schneid...
hatte die Vortragsfolge so zusammengestellt, daß eine...
interessante Orientierung über den gewaltigen Anstieg...
in der Entwicklung der Orgelmusik gegeben...
wurde, und so sehr auch der unsterbliche Johann Se-...
bastian nach beiden Seiten hin seine Zeit und Wun-...
derbarkeit übertrug, sind doch auch die Werke seiner...
Vorfahren schon Dokumente eines bedeutenden Hochstan-...
des der Orgelliteratur und aus gleicher Größe des...
Geistes geboren, und aus der Kunst des Thomaskantors...
leben die Kompositionen der Zeitgenossen und Nachfah-...
ren in schöner, sorgsam gepflegter Blüte weiter. In Jo-...
hann Sebastian aber kulminiert die weithin beständige...
Größe einer seltenen Persönlichkeit, die mit der Gabe...
unvergleichlicher und reichster gedanklicher Erfindung die...
überwiegende Meisterkraft eint, wie auch im Programm...
das große Präludium mit Fuge in h-Moll übertrug am...
Einbruch dominierte. Es war eine Vortragsfolge, die...
dem veranlassenden Organismus mannigfaltige Gelegen-...
heit, künstlerischen Vortragsstil, Einfühlungsvermögen...
und technische Beherrschung des Instrumentes zu bewei-...
sen, und mehr noch als in den vorangehenden Konzerten...
konnte man sich sowohl von der gewandten Fähigkeit...
des Orgelbauers als von einer einseitigen Klarheit, plastisch...
aufbauenden und klar disponierenden Darstellungskunst...
überzeugen. Alle Bewunderung erfüllt freilich die In-...
formation der zur Verfügung stehenden Orgel nicht mehr...
Ob nicht doch eine Überholung und Modernisierung...
erforderlich wäre?

Die zwischen den Orgelkonzerten eingeschobenen...
Vollkonzerte waren sämtlich aus dem reichen...
Stiefstock des großen Thomaskantors, Friedrich Bach.

Der Justizhaushalt im Reichstag genehmigt.

Ordnungsrufe für die Kommunisten — Montag Beratung des Haushaltes des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 28. Jan.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 12 Uhr...
und kommt sofort auf die Vorgänge zurück, die sich am...
Schluß der gestrigen Sitzung ereigneten. Der Präsident...
stellt fest, daß die Rede des Abg. Dr. Friedländer gegen...
die parlamentarische Ordnung enthalten habe, die den...
Vizepräsidenten Graf zu weiteren Maßnahmen...
veranlaßt hätten, wenn ihr genauer Wortlaut zu ver-...
stehen gewesen wäre. (Lachen links.) Graf habe sofort...
mitgeteilt, daß er nach Einsichtnahme in das stenogramm...
das Weitere veranlassen werde. Im Einvernehmen mit...
dem Vizepräsidenten Graf, so fährt Präsident Loebe...
fort, wird hiermit der Abg. Dr. Friedländer wegen der...
Schimpfungen, die er gegen die geleiteten Minister...
berger und Wachenau nach dem ersten Ordnungsruf for-...
gesetzt hat und für die Ausführungen am Schluß seiner...
Rede, die den heutigen Staat und die Republik Deutsch-...
land in größtmäßig beschimpfenden Ausdrücken herabsetzt...
zur Ordnung gerufen. Die weiteren Maßnah-...
men, die zweifelslos diesem Ordnungsruf gefolgt...
wären, wenn eine sofortige Mäßigkeit gewesen wäre...
können heute nicht mehr angeordnet werden. Präsident...
Loebe ruft weiter den Abg. Friedländer (Komm.) zur...
Ordnung wegen den Drohungen, die er gegen den Vize-...
präsidenten Graf ausgesprochen habe. Es sei im Reichs-...
tag immer möglich gewesen, gegen eventuelle Frechheiten...
Einspruch zu erheben. Der Präsident teilt noch mit...
daß die kommunistischen Abgeordneten Berg und Florin...
gegen ihren Ausschluß Einspruch erhoben haben.

Abg. Torgler (Komm.) erklärt, die Geschörten...
des Herrn Grafen traten immer nur nach dem Vorwissen...
einer Darlegung von rechts kommen. Wenn Kom-...
munisten Zwischensprüche machen, sei das Gehör außeror-...
dentlich auf Ordnung. Der Redner verlangt Rück-...
gängigmachung der Ausschüsse. Der parteiliche Vize-...
präsident müsse von seinem Posten verschwinden.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Angelegen-...
heit dem Ausschuss zur weiteren Behandlung überwie-...
sen. — Das Haus legt dann die zweite Beratung des...
Haushaltes des Justizministeriums

fort.

Abg. Schölem (links Komm.) nennt den Vizeprä-...
sidenten Graf einen der dümmsten und brutalsten Prä-...
sidenten, die der Reichstag je gehabt habe (Ordnungs-...
ruf). Der Redner legt seine Beschimpfungen gegen...
den Vizepräsidenten Graf fort und erhält im Verlauf...
seiner Ausführungen weitere drei Ordnungsrufe. Als...
ihm Präsident Loebe schließlich das Wort entziehen will...
verläßt er die Rednertribüne.

Abg. Brodau (Dem.) äußert Befremden und Miß-...
fallen darüber, daß die Gemeinheiten des Abg. Dr. Fried-...
länder sofort entschieden zurückgewiesen worden seien. Der...
Redner richtet an den Justizminister die Frage...
was er zu tun gedenke, damit der durch den Staatsge-...
richtshof festgestellte Anspruch Preußens auf den Reichs-...
bahnerwaltungsrat alsbald verwirklicht werde. Weiter...
sei das Justizministerium für die Frage zustän-...
dig, wie die Rentenanspruch von Angehörigen ehemali-...
ger Familienmilitär endlich aus der Welt geschafft wer-...
den. Der von der Reichsregierung ausgeschickte Ent-...
wurf werde den Anforderungen, die Preußen stellen...
müsse, in keiner Weise gerecht. Der Redner erklärt, daß...
besonders bei Beschimpfungen der republikanischen...
Staatsorgane gegen Links schärfer vorgegangen werde als...
gegen Rechts. Man könne also nicht davon reden, daß...
die Verurteilung beider Seiten sei. Sie werde erst aufhören...
wenn die gesamte Nichtsicherheit von der Erkenntnis durch-...
drungen sei, daß Deutschland Reich und deutsche Republik...
ungetrennte Begriffe sind.

In der weiteren Aussprache über den Justizhaushalt

erklärte

Reichsjustizminister Herrg.

daß er für die Frage des Verwaltungsrates der Reichs-...
bahn nicht zuständig sei. Die politische Verantwortung...
für diese Frage trage der Reichsminister. Nach...
der Erklärung des Reichsministers sei diese Angelegen-...
heit doch wohl nach jeder Richtung klar gestellt. (Wider-...
spruch links.) Der Minister erkennt mit Genugtuung an...
daß sich das Verursachertum vollkommen lokal auf die...
Durchführung des Arbeitsgerichtsgesetzes eingeschränkt...
habe. Eine weitere Vermehrung der Sondergerichtsbarkeit...
allerdings nicht stattfinden. Der Gesetzentwurf zur Wä-...
rung der Rechts einheit liege im Reichstag. Die Auf-...
wertung der Rechtsprechung des Reichsgerichts...
habe zwar noch nicht die erforderliche Klarheit in ihren...
Richtlinien gefunden, es bestehe aber noch kein Anlaß zu...
gesetzmäßigen Eingriffen. Die Arbeiten der kriminal-...
psychologischen Untersuchungsstellen in Bayern würden

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

fort.

mit erheblichem Interesse verfolgt. Sachfen und Wirt-...
temberg hätten bereits ähnliche Stellen eingerichtet. Auch...
in Preußen seien Erwägungen darüber im Gange. Die...
kommende Reform des Prozessrechts werde hier eine...
Veränderung eintreten lassen. Die Arbeiten über die neue...
Zivilprozessordnung seien im Gange.

Die Frage der Gefangenearbeit

Reichsregierung und Reichstag noch beschäftigen.

Reichstag dürften die Interessen des Auswärtigen ge-...
schädigt werden.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) fordert weitgehende...
Fürsorge für die entlassenen Strafgefangenen. Die Re-...
gierung verlangt schleunigst Reform des Rechts der un-...
ehelichen Mütter und Kinder sowie des Eherechts und Ehe-...
scheidungsrechts, das der modernen Entwicklung ange-...
paßt werden müsse.

Reichsjustizminister Herrg. sagt zu, die Erledigung...
dieser gesetzgeberischen Arbeiten nach Möglichkeit zu be-...
schleunigen.

Abg. Buz (Komm.) protestiert dagegen, daß die Ge-...
setze gegen die Arbeiterchaft viel schärfer angewandt wer-...
den als gegen Angehörige der höheren Gesellschafts-...
schichten.

Abg. v. Ramin (Völk.) fordert stärkere Betonung des...
böflichen Gedankens in solchen Staatsleben.

Abg. Hülsmann (Komm.) fragt, ob es richtig sei, daß...
sich an einer Kundgebung für die verurteilten Feme-...
mörder auch hohe Beamte des Ministeriums beteiligen...
sollten.

Die Abstimmungen finden am Montag statt. —

Beim Haushalt des Rechnungshofes und des Reichs-...
partenministers erklärt

Abg. Simon-Schwaben (Soz.), die Zahlung der...
Ruhmrenten und die Völkerei-Angelegen-...
heit hätten die Notwendigkeit gezeigt, eine schärfere...
Kontrolle über die Reichsfinanzen auszuüben.

Der Haushalt wird genehmigt. Das Haus vertagt...
sich auf Montag 15 Uhr: Haushalt des Auswärtigen...
Amtes, Abstimmungen über den Justizhaushalt.

Neue Soldatenkleidung.

Die Grundfarbe dunkelblau.

Berlin, 28. Jan.

Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichs-...
postministers die Einführung der neuen Dienstkleidung...
für die Beamten der Deutschen Reichspost genehmigt. ...
Damit ist eine von langer Hand vorbereitete Angelegen-...
heit zu Ende gebracht, die einen doppelten Zweck ver-...
folgt, nämlich die Schaffung einer einheitlichen Dienst-...
kleidung der Postbeamten für das ganze Reichsgebiet...
sowie die Vereinfachung der früheren zahlreichen Uniform-...
vorschriften, die veraltet und durch die Entwicklung über-...
holt sind. Grundfarbe für Tüppe und Mäntel ist dunkel-...
blau, für Hosen und Unterbekleidung schwarz. Die Tüppe...
kann künftig in zwei Formen getragen werden, entweder...
geschlossen, wie jetzt, oder offen mit Umlegekragen in der...
Form der Zivilkleidung. Die Mäntel erhält künftig anstelle...
der dreiteiligen Bekleidung einen solchen aus dunkel-...
blauem Samt mit orangefarbenem Vortrock. In der...
Mitte des Brustschlitzes wird vorn die Reichspostfarbe...
(schwarzer Reichsadler mit roter Zunge und roten Flä-...
gen im goldenen Rundschilde), umgeben von einem...
schmiedelbrennen Eisenkreuz, darüber die Landesfarben...
angebracht sein. Die Unterbekleidung bleibt im wesent-...
lichen unverändert. Die Mäntel sind verschönert, an...
ihre Stelle treten einfache Umlegekragen auf Spiegel...
aus dunkelblauem Samt, die zur Kennzeichnung der Post-...
beamten den Reichsadler mit Posthorn aufweisen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Der Kampf gegen die Splitterparteien. Berlin, ...
29. Jan. Die Besprechungen der Regierungsparteien...
über Maßnahmen zur Einschränkung des Splitterpar-...
teienwesens sind in ihren Grundzügen zum Abschluß ge-...
kommen. Reichsinnenminister v. Reubell wird im Laufe...
der nächsten Wochen den Parteien bestimmte Vorschläge...
unterbreiten, die dann von den Parteiführern der großen...
Parteien des Reichstages, einschließlich der Sozialdemo-...
kraten und Demokraten, durch beraten werden sollen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

Dr. Stresemann Ehren doktor der Universität Heidel-...
berg, Heidelberg, 29. Jan. Die Staatswissen-...
schaftliche Kommission der philosophischen und juristischen...
Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Janu-...
ar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen...
Außenpolitik, Herrn Reichsminister Dr. Gust. Strese-...
mann, Titel und Würde eines Dr. der Staatswissen-...
schaften ehrenhalber verliehen.

<



Weiße Woche

Festons

Festons	schmal, gute Quali- tät	0.06
Festons	mittelbreit, hübsche Muster	0.18
Festons	mittelbreit, m. passen- den Einsätzen, Glanz- stickerel, besond. billig	0.25
Festons	mittelbreit, m. passen- den Einsätzen, la. Schweizer Ware	0.38
Festons	stumpf Glanzstickerel gute Madapolame- Ware	0.28
Festons	breit mit passenden Einsätzen, gute Qual. geeign. Bettgarnituren	0.48
Rockvolants	gute Ausfüh- r., schöne Muster	0.45
Festons	gute Madapolame- Ware, außerordentlich billig	0.38
Festons	mittelbreit, m. passen- den Einsätzen, gute Ausführ., 3,05 Mtr.-Stk.	0.95
Kissen-Ecken	Reichellu u. Glitterstickerel, sehr billig	0.50
Kissen-Streifen	gute Qualität, hübsche Muster	0.78
Hemdenpassen	Klöppel und Feston	0.15

Handarbeiten

Schoner	fertig, weiß m. Spitze garniert	0.18
Mitteldecken	mit Einsatz und Spitze, Stck. 0.95,	0.50
Decken	oval, richtige Größe	0.48
Quadrat	30x30 cm, Stck.	0.25
Schoner	40x40 cm, Stck.	0.45
Mitteldecken	60x60 cm, Stck.	0.98
Kissen	42x55 cm, Stck.	0.98
Tischdecken	130x160 cm, Stck.	5.25
Kinder-Taschentücher	mit farb. Rand u. kar. 0.15, 0.12,	0.08
Damen-Taschentücher	weiß mit Hohlst. St. 0.20, 0.15,	0.10
Damen-Taschentücher	m. Schweiz. Stck., St. 0.45, 0.40,	0.35
Herren-Taschentücher	weiß Linon m. Rand, St. 0.22, 0.18,	0.15

Herrenartikel

Einsatzhemden	frische Dessins	1.45
Weißes Oberhemden	2.45, 1.85,	2.95
Ripseinsatz u. Doppelmanschetten		3.50
Oberhemden Rumpfwär. m.	karlierten Einsätzen u. Manschetten	2.90
Perkal-Oberhemden	gestreift u. karliert, echtfarbig	3.90
Zephir-Oberhemden	gute Qual., gute Dessins	3.50
Nachthemden	aus gutem Hemdent.	0.48
Stehumlegekragen	garant. 4fach, moderne Form	0.65
Stehumlegekragen	garant. 4fach, Bleifeld, Fabrikat	0.15
Weiche Krage	gute Ripseware, sehr billig	0.85
Schillerkrage	aus weißem Rips und Damast	1.25
Turnerjacken	weiß mit langem Aermel	0.60
Herrentaschentücher	la. Halblein., 45 cm groß, extra billig	

Weisswaren

Wäschtuch	80 cm breit besonders billig	0.38
Hemdentuch	80 cm breit solide Ware	0.58
Hemdentuch	80 cm breit schwere Qual.	0.75
Hemdentuch	100 cm br. 1.45, 130 cm breit 1.25, 1.15,	0.95
Bettuch-Nessel	dopp. breit, gute westf. Ware	0.95
Bettuch	Haustuch, 150 cm breit, solide westf. Qual.	1.25
Bettuch	Halblein., 100 cm breit, gute Ware	1.95
Bettendamast	130 cm breit, unsere gut. Mark.	1.15
Bettendamast	160 cm breit, solide Qual.	1.45
Körperbiber	ca. 80 cm br. schöne Ware	0.78

Damen-Wäsche

Damen-Hemden	Trägerform m. Feston, 1.90, 1.40,	0.95
Damen-Hemden	Schulterst. m. Fest., 1.75, 1.50,	1.15
Damen-Hemden	Trägerform m. Stck.-Motiv 2.60,	2.25
Nachthemden	für Damen schöne Qualit. m. Feston	2.90
Damen-Hemdosen	Windelform m. Feston, 3.45, 2.90,	2.75
Unterleider	Kunststoffe in allen Modelfarben	1.75
Prinzeßbröcke	m. Feston, Hohlraum oder Klöppel	2.50
Beinkleider	offen oder geschlossen	1.95
Damen-Untertailen	m. Feston in reich. Ausw.	0.95
Damen-Untertailen	mit Valenciennes	1.15

Handtücher

Handtücher	Gerstenkorn gesäumt u. gebändert	0.25
Handtücher	Halblein., weiß säumt u. gebändert	0.68
Handtücher	Halblein., ca. 60/100 cm gute kräftige Ware	1.10
Handtücher	Reinleinen, ca. 60/100 cm, weiß Gerstenkorn, gute Ware	1.45
Wischtücher	Baumwolle ca. 50/50 cm rot kariert	0.95
Wischtücher	Halblein., ca. 55/55 cm rot kariert, ges. u. geb. Stck.	0.35
Wischtücher	Reinleinen, ca. 60/60 cm rot u. blau kar. ges. u. geb. Stck.	0.65
Handtuchgebild	Bwl. Gerstenkorn m. Rand, Mtr. 0.50, 0.35,	0.22
Handtuchgebild	Halbl. Gerstenk., weiß u. m. Rand Mtr. 0.88,	0.65
Wischtuch	rot kariert Mtr. 1.10, 0.98,	0.85

Betten und Federn

Metallbetten	90/190 weiß m. Mess.-Verz.	22.50
Holz-Kinderbetten	weiß lackiert	26.50
Bettfedern	gute graue Qualität	0.95
Bettfedern	schöne, illi- kräftige Ware	3.90

Schürzen

Kinderschürzen	a. gut. Batist m. Stck.-Einsatz, ab	1.65
Kinderschürzen	Tup- fenmull m. hübsch. Garn., ab	2.40
Servierschürzen	aus gut. Wäschet. m. Hohlst., 1.45,	1.25
Servierschürzen	la. Li- non m. reich. Stickerel	1.95

Frottierwäsche

Handtücher	a. gut. Qual. echtfarbig	0.65
Handtücher	la. Ware, echtfarbig	1.50
Kinderbadetücher	80/100 cm, extra billig	1.75
Badetücher	140/180 cm, weiß und bunt	6.75

Bettwäsche

Kissen	80/80 cm breit, aus gutem Hemdentuch	0.90
Kissen	80/80 cm breit, aus gut. Hemdent. m. Bog.	0.95
Kissen	80/80 cm breit, m. Feston od. Klöppeldurchs.	1.50
Kissen	80/80 cm breit, m. hübsch. Maschinenstickerel	2.25
Bettücher	150/225 cm breit, gute westfälische Ware	2.40
Bettücher	ge- bleicht	2.95

Tischwäsche

Tischtücher	110/150 cm, gutes Gebrauchstuch	1.95
Tischtücher	110/150 cm, 50- lides Damasttuch	2.50
Tischtücher	130/160 cm, gute Damastware	3.50
Tischtücher	130/160 cm, weiß echtfarbigem Rand	4.25
Tischtücher	125/150 cm, la. Halbleinen Jaquard	4.90
Künstlerdecken	130/160 cm echtfarbig, moderne Muster	3.75

Gardinen

Scheibengardinen	gute Muster	0.25
Landhausgardinen	Volle Etamine u. engl. Tüll	0.85
Spannstoffe	40 cm breit in großer Auswahl	0.95
Halbstore	Etamine, mit hübsch. Tülldurchsätzen, Spitzen-Abschluss	0.95
Halbstore	Etamine mit Fillet- Motiven und Saltzen	3.95
Halbstore	engl. Tüll, moderne Zeichnungen	2.45

Clemens

Im 1. Stock
zeigen
wir eine
Miniatur-
Weberei
in
vollem
Betrieb.

Zweite
Boo
Nachdruck
Auszug
Ein
In Ma
Sonntag
mit den
und ihren
poar und
hereins
halten es
ber 3. Kom
ter Zeit, be
wirkenden
Hand um
Ege Be g
Gut mach
Befinden

Obersten
dern und
launigen
kin, das
Barteien
tore die
gerühften
Schüßent
halten. Ein
Widerhall
Leine n
und Mäde
sein Hoch
Aufnahme
pagne unter
Chomortz
und 3. Ein
die Schütz
guen alten
der so viele
und dann
wird gewi
gewesen
Dizemeier
ber Mart
ellen, fehl
Märter jun
Schmann
kritik am
nicht zurück
diese neue

Bus
KOLONIA
AVON M

11) Eine
Berchs
Verkauf
bedeutsam
aufstapel
waren sie
gewachte
daneben
Steinfloß
gestell.

Troßdem
Dame nicht
her Krems
aber um 10
schärfsten
halbe zur
gem Meile
möglich, d
hol und
eigen hier
Sie freute
sie einen

Großes
nach M
Wehrhaft
neue Europ
der leicht
prächtigen
auch um
schupperten
tern und
Tropenre

Bochumer Nachrichten.

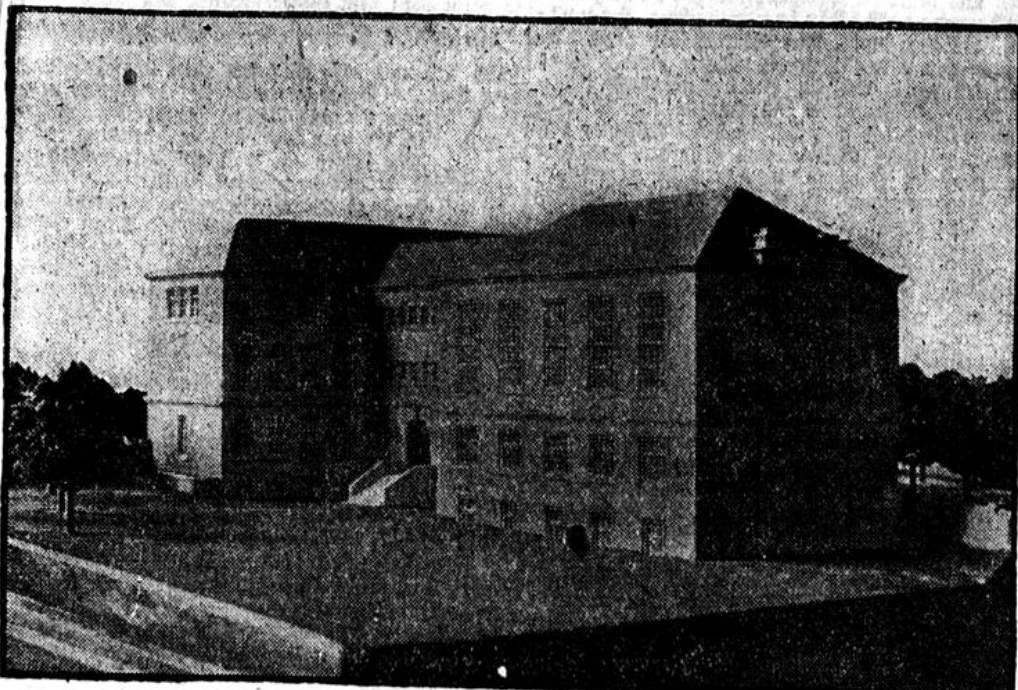
Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Bochum, 30. Jan.

Ein Besuch des Grafen Engelbert bei den Schützen der 3. Kompanie.

In blauen Farben prangte am vergangenen Sonntag der Saal der Bürgergesellschaft, der sich bald mit den Schützenkameraden der 3. Schützenkompanie und ihren Angehörigen gefüllt hat. Auch das Königs- paar und der 1. und 2. Vorsitzende des Bürgervereins, Stadtrat Stumpf und Stadtrat Klein, hatten es sich nicht nehmen lassen, zum Kompaniefest der 3. Kompanie zu erscheinen. Ein reichhaltiger Winter-Feierabend, der sich durch die selbstlose Tätigkeit aller Mitwirkenden glänzend abwickelte, rante sich wie ein schönes Band um den Abend. Im Mittelpunkt stand die mar- tige Begrüßungsansprache des Hauptmanns Gutmann. Sein Willkommen galt besonders den



Das neue Heim der Verwaltungsakademie.



Das neue Gebäude für die Verwaltungsakademie wird im Laufe des Sommer-Semesters seiner Bestimmung übergeben werden können. Die hierdurch erzielte Zusammenlegung aller Lehrgänge und Fachkurse in einem Gebäude wird eine bedeutende Erleichterung für die Akademie sein und ihre Weiterentwicklung außerordentlich fördern. Wästen doch jetzt für die 574 händigen Höher und die 923 Teilnehmer an besonderen, sich durch das ganze Semester hindurch erstreckenden

Fachkurse 4 verschiedene Gebäude in Anspruch genommen werden. Außerdem werden die jetzt in der Mark- telerstraße 14b in ehemaligen Stallgebäuden unterge- brachte Märktische Verwaltungsschule und die Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung hier ein würdevolles Heim finden. Unser Bild zeigt die Hofansicht des Ge- bäudes nach dem Umbau der evangelischen Schule an der Wittenberger Straße.

pagnie mit ihrem Königsstich das verdiente Lob be- kam, wer wollte es ihnen verweigern? Das Herz im Leibe lachte ihm, als er den herrlichen Zug der Bochumer Jungen gegen Dortmund schilberte. Ja, so konnte nur Graf Engelbert sprechen! So wurde das Fest, das noch durch gemeinschaftliche Lieber verschönt wurde, für die Teilnehmer zu einem Abend, an den man noch gerne zurückdenken wird.

Ein Nachspiel zur Bochumer Denkschrift.

Der Bochumer Landrat Friedrich. # Dem Vernehmen nach hat der Landrat des Land- kreises Hattinger bei dem Regierungspräsidenten in Arnberg als Kommunalaußenstellenbehörde darüber be- schwerdeführend Stellung genommen, daß bei der Unter- suchung der Bochumer Denkschrift zur Umgehung der am- tlichen Haushaltspläne der Gemeinden der beiden Land- kreise stattdessen die Haushalte der beiden Land- kreise festgestellt, daß amtlichseits eine Zurechnung der Gemeindefinanzpläne nicht erfolgt ist.

Es geht natürlich so weit, wenn der Hattinger Land- rat in seiner Beschwerde gleich von einer mißbräuch- lichen Benutzung der Haushaltspläne der Gemeinden spricht, nur weil die Bochumer Denkschrift über die Fi- nanzlage der Gemeinden so gut im Wille war. Daraus ergibt sich, daß die Haushaltspläne aus den Zeitungen; die Haushaltspläne müssen auch überall zur öffentlichen Kenntnis ausliegen. Sie sind also kein Staatsgeheim- nis. Daher ist es nicht recht verständlich, warum der Hattinger Landrat die Benutzung dieser doch öffentlich bekannten Haushaltspläne zum Anlaß einer Be- schwerde nimmt.

Veränderlich.

Das Tiefdruckgebiet über der Nordsee ist nordost- wärts abgezogen. Das südwestliche Hochdruckgebiet hat sich verstärkt und nordwärts ausgedehnt. Doch ist be- reits vom Ozean ein neues Tiefdruckgebiet über Groß-

britannien vorgezogen. Gestern früh war es in Deutschland bei Temperaturen in der Nähe des Null- punktes meist trocken, aber größtenteils bewölkt und neblig.

Vorhersage bis Montag: Nur vorüber- gehend etwas kälter und zeitweise aufklarend, später wieder milder und erneute Trübung und Regenfälle.

t. Promotion. Referendar Willi Philipp, Sohn des Rectors W. Philipp, promovierte zum Dr. jur.

Ernennungsprüfung von kaufmännischen Be- rufungen. Am 1. Februar d. J., 5.30 Uhr nachmittags, wird Dr. Weber aus Münster, Leiter des Instituts für praktische Psychologie in Münster, im Rathaus Bo- chum gelegentlich einer Veranstaltung der Westfälischen Kaufmannsgilde zur Ehrung von Angehörigen der Mi- nister der Bochumer Bezirks für 25- und 50-jährige Dienstzeit einen Lichtbildvortrag über psychologische Ernennungsprüfungen des kaufmännischen Nachwuchses halten. Dr. Weber gilt als ein anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet. Für Firmen, die für diese Fragen Interesse haben, werden von der Geschäftsstelle der In- dustrie- und Handelskammer zu Bochum auf Anforderung in beschränktem Umfang Auskünfte ausgestellt, die zum kostenlosen Besuch des Vortrages berechtigen.

at. Die Arbeiten an dem Hotelneubau nehmen, nach- dem das Fundament bis zum Erdgeschoss fertiggestellt ist, einen schnellen Fortgang. Nicht weniger als drei Betonmischmaschinen haben Aufstellung gefunden, um die erforderliche Menge von Beton herzustellen. D. Nachmals die Mähtschule. Der Elternbeirat der Mähtschule schreibt uns: Auf die ausführliche Darstellung der Verhandlungen wegen der Unterbringung der Mähtschule durch den Elternbeirat antwortete die Arnberger Regierung am 21. Januar und versicherte dem Elternbeirat ihrer besonderen Aufmerksamkeit hin- sichtlich einer angemessenen und hygienischen einwandfreien Unterbringung der Schulkinder seitens der Stadt Bo- chum. Ausdrück gab sie Erklärungen über die Art, wie eine Gesamtelternversammlung einzuberufen sei. Daraus ergibt sich klipp und klar, daß der Vorstehen- des Elternbeirats sich peinlich genau an die Satzungen

des Elternbeirats gehalten hatte, daß also auch nach Ansicht der Regierung die Vorwürfe, die ihm deswegen gemacht worden waren, völlig unbegründet waren.

Um den Religionsunterricht in den Berufsschulen. Der Preussische Minister für Handel und Gewerbe hatte unlängst dem Preussischen Handwerkskammertag mitge- teilt, daß beide christlichen Konfessionen den Antrag ge- stellt hätten, an den Berufsschulen den Religionsunter- richt als ordentliches Lehrfach einzuführen. Der Hand- werkskammertag teilte dem Minister auf Grund des Er- gebnisses einer bei den Vorstandsmitgliedern veranstalteten Rundfrage nunmehr mit, daß er die Einführung des Religionsunterrichts in den Berufsschulen Ge- fahre für die Berufsschule selbst sehe. Der Religionsunter- richt würde eine weitere Belastung des Stundenplans bedeuten, die Schüler noch härter ihrer Ausbildung ent- ziehen, eine Vermehrung der Ausgaben für die Berufs- schulen und somit auch eine Erhöhung der Berufsschul- beiträge zur Folge haben und schließlich die Möglichkeit in sich bergen, daß gewisse Gegenstände unter den Schül- lern der verschiedenen Konfessionen entstehen. Von den Kammern hatten sich übrigens die westfälischen Hand- werkskammern für die Einführung des Religionsunter- richts an den Berufsschulen ausgesprochen.

X. Fluchtlinienfestsetzung des Geländes zwischen Hattinger Straße, Blansensteiner Straße und „Großem Weltmarer Holz“. Durch die rege Bautätigkeit auf dem Gelände zwischen der Hattinger, Blansensteiner und Verbands-Straße N. S. VII und zur Schaffung klarer Verhältnisse ist die Aufstellung und förmliche Festlegung eines Fluchtlinienplanes erforderlich geworden. Die Schloßstraße südlich der Hattinger Straße soll entpre- hend dem nördlichen Teil als Promenadenstraße mit 21 Metern Breite und 5 km. 6 Meter breiten Vorgär- ten als Verbindung zwischen der „Grünfläche Haus Weltmar“ und dem „Großen Weltmarer Holz“ weiter geführt werden. Die Südseite der Hattinger Straße er- hält Vorgärten, die der bereits vorhandenen Bebauung angepaßt sind. Die 12 Meter breite Straße „Am roten Hirsch“ erhält ebenfalls beiderseits Vorgärten. Die Ein- mündung in die Verbands-Straße N. S. VII. wird planmäßig erweitert. Außerdem ist im Anschluß an die Hattinger Straße zwischen Blansensteiner und Schloß- straße eine öffentliche Platzanlage (Marktplatz) angeord- net worden. Diese Fläche findet heute schon als freier Platz Verwendung. Die im Plan in roter Farbe ge- zeichneten, bereits festgelegten Fluchtlinien sollen zur Auf- hebung gelangen. Im Einverständnis mit dem Bauaus- schuß wird die Stadtverordnetenversammlung vom Ma- joritat um ihre Zustimmung gebeten.

= Zur Beachtung für Arbeitsbeschäftigte. Der Zen- tralverband Deutscher Arbeitsbeschäftigter und -Hilfs- lebenden, Ortsgruppe Bochum-Mitte teilt mit: Im Anschluß an die Novelle zum Arbeitsverordnungsge- setz ist der § 25 geändert worden, wonach Beschäftigte, die mit der Rente abgefunden sind, wieder zu ihrem Rechte kommen können, wenn der Nachweis erbracht werden kann, daß das Arbeitsleben 25 Prozent der Erwerbs- fähigkeit beträgt. Auskunft hierüber erteilt obige Orts- gruppe im Vereinsheim Aug. Repper, Bochum 5, Ver- bands-Straße Nr. 39.

k. Berufsvereinskämpfe des G. D. A.-Jugendbundes. In 70 Orten der Provinzen Rheinland und Westfalen fanden Sonntag morgen gleichzeitig Berufsvereinskämpfe des G. D. A.-Jugendbundes statt. Tausende von kauf- männischen und technischen Lehrlingen, Handelschülern und Jungarbeitern traten mit bewundernswertem Eifer um die größere Berufstätigkeit, um die Berufsmeister- schaft. Wader haben sie sich alle geschlagen, jeder hat sein Bestes gegeben. In vielen Orten waren die Bür- germeister und Oberbürgermeister selbst erschienen, wäh- rend Handelsfachlehrern oder Divi-Handelslehrern die Leitung übernahmen und dem Wettbewerb zu- saßen. In der Stadt Bochum fand der Wettkampf in den Räumen des G. D. A.-Hauses statt. Nach einer kurzen Ansprache des G. D. A.-Vorsitzenden begann die Arbeit. Es war eine Freude, zu sehen, wie unsere Lehrlinge mit wirklichem Eifer und mit wahrer Berufs- begeisterung an die Aufgaben gingen, die gut gewählt,

Aufspringen der Hände

und des Gesichts, schmerzhaftes Brennen, sowie Rote und Juckreiz der Haut werden durch und ausgeglichen durch die wunder- voll wirkende, reizmittelnde Creme Leodor. Gleichmäßig verteilt auf die Gesichtshaut, besonders auf Nase, Kinn und 1. W. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Probe- runde gratis bei Einsendung dieses Inserates durch Leo-Werke A. G., Dresden-N. 6



(Nachdruck verboten.)

11) Eines Morgens — es waren mehrere Wochen seit Berch's Abreise vergangen —, befand sich Modeste in den Verkaufsräumen der Französisch-Westafrikanischen Han- delsgesellschaft. Waren aller Art lagen ringsumher aufgestapelt, von der Nähmaschine bis zum Fahrrad; meist waren sie auf Eingeborenenbedürfnisse zugeschnitten, so gewahrte man vornehmlich Messer, Tonpfeifen, lei- dene Kopfschalen, Romane, Steinzeug und Emaillewaren, daneben Glasflaschen, Laternen, Leuchtmittel, Pulver und Steinschloßzylinder, ganz primitiv, extra für Afrika her- gestellt.

Trotzdem hatte man die Bedürfnisse der weißen Dame nicht völlig außer Acht gelassen. Unter dem bun- ten Krimschmuck, nach dem ein mühsam gewandtes, dann aber um so begehrteteres Naturvolles verlangte, befand sich auch ein französisches Seife. Modeste ließ sich hohe zur Brust hochheben, schaute zwischen zwei- gem Messer und einem herben Plantagenblätter, als sie plötzlich, durch die weitgeschlossenen Türläden auf Bor- hol und Straße hinausblinzelte, in der Ferne einen feur- igen Alexander gewahrte, der sich langsam weiterbewegte. Sie freute ihre Sehkraft an — vergeblich. Dann rief sie einen Negers herbei. „Was ist das da?“

„Großes, rotes Gut für Sonne, Apeno,“ grinst der nach Nichtigem Hinblid.

Wahrhaftig, ein schmalroter Sonnenhut. Eine neue Europäerin wollte in Sogebulu. Vielleicht eine der leichtschwingenden Pariserinnen, der lockeren, farben- reichen, die Obile, Pandon, Wonne, Soline, Dure und Ritz hießen, für kurze Zeit ins Land hinein schnupperten, mit ihren ausdrucksvoll getupften Gesicht- tern und feinem, bestrichenen Beinen, armen, hilflosen Tropenerntropfen genau die Sinne verwirrten und

bann rasch weiter flatterten, um in den Kaffeehäusern am Boulevard des Italiens Afrikaausläufer zu erwäh- nen wie andere eine Fahrt nach Versailles.

Der Sonnenhut flatterte langsam auf das Haus zu. Nicht, eine schlanke Mädchenstalt, und in ihrem Gefolge, in landschaftlichem Wollwand zwei Eingeborene. Vor dem Kaufhaus der Handelsgesellschaft stand der feuerrote Seidenhut auf, und Modeste Du- pont sah in ein paries, eisenblechernes Gefäß, das ein helles Licht verstrahlte.

„Ein Seidenschut?“ fragte die Fremde. „Ja, die bin ich.“

„Mein Name ist Daphy Pinasson. Ich wollte Ihnen gerne meinen Besuch machen. Papa kommt nachher und holt mich ab.“ Ihre Stimme klang wie die eines Vogel- chens, ärtlich, süß und flüsternd. Modeste ließ das junge Mädchen freundlich will- kommen und führte es die Treppe hinauf. Auch Wanda, herbeigerufen, stellte sich ein, und bald sah man zu dritt in angeregtem Geplauder besessen, wobei die junge Engländerin zum Teil in beschämter Zurückhaltung und Schamlosigkeit verfiel. Ihr ganzes Benehmen, das artige Aufheben, die höfliche Zustimmung, war getrun- gen von sanfter Mädchenhaftigkeit und verriet eine kluge Ge- staltung. Sie sprach wenig, doch niemand vermochte sich dem Rauher ihrer Stimme zu entziehen.

Auch ihre Kleidung, ein weißes Gewand mit schwarz- roter Seidenfärberei, war, obwohl der Mode folgend, eine degente Note auf. Ihr Haar, ein kurzes, dunkler Lockenwall, stand buschig und buschig um Stirn und Wangen, ihr Nacken war schmal und knabenhaft, ihre langbewimperten Augen schillerten hell wie Wandas, doch von seltsam feiner Färbung. Daphy ... Gänzlich anders, dachte Modeste. Gänze- klümmchen, zart und feinsinnig. „Wie gefällt Ihnen Wika, Wika Kingsdon?“ Daphy lachte. „Dante. Ich kenne es schon von früher her.“

„Wie? Bei Ihrer Jugend?“

„O, bitte, lieber schon 21. Ja, ich begleitete Papa im Vorjahre nach Libreville. Aber schmeiß ich fast dahin, dann alimattisierte ich mich.“

„War es schön dort?“

„Am mindesten interessant, Madame. Ganz an- derer wie hier. Hier ist mehr Neuland, primitive Wild- nis Libreville hat ein besonderes Gepräge, alles deutet

auf eine ältere Kultur und längere Besitzergreifung hin; die schönen Alleen mit hochstämmigen Bäumen, die alten Häuser mit Laternenstangen vor der Tür, wie man sie daheim in verfallenen Kleinstädten findet. Bei ihrem Anblick mußte ich immer an vergilbte Kupferstiche in meinem uralten Indienereisendebuch denken, hundert- jährige Bilder, die ich als zwölfjährige andachtsvoll be- trachtete. Und in den Straßen wandeln gemessenen Schrittes die französischen Soldaten in blauen Hosen und roten Mützen, ihr Gruß hat etwas Kavallerisches an sich, sie sind französische Bürger und können Borge- leute von Welken werden. Papa sagt, das Geschlecht stammt noch von Napoleon III., der Stimmen haben wollte und alle Narbigen in seinen Kolonien Bürgerrechte gab.“

Sie war jetzt aufgelaht, die kleine Daphy und erzählte langsam und ernsthaft, in wohlgeordneten Worten. Die Schwestern lächelten, doch mehr auf den Klang der Stimme als auf das Gesagte selbst.

Ein helles Ding, dachte Wanda, ich könnte Freund- schaft schließen mit ihr. Bei der Erwähnung von Bildern hatte sich Modeste erhoben in Gedanken an ihre reichhaltige Sammlung afrikanischer Photographien; nun trug sie Wappen und Kränze herbei, und alle drei versenkten sich in Betrachtung autolegender Aufnahmen von Land und Leuten.

Plötzlich gab es draußen Lärm, Geschrei, Räder- rollen und ein wildes Gerede. Modeste hob das Haupt. „Daphy, ich wieder da,“ rief sie im Tone freudigster Begegnung. Auch Wanda sah zum Fenster hinaus. Ihre Rufe klangen in raschem Satz, doch Worte kamen seltsam in ihrer Kehle. — „Nach mehrwöchigem Aufenthalt im Busch kehrt Daphy von Sogebulu zurück. Es war ein Unterfangen in Wildnis und gefährlichem Überleben gewesen. Und reiche Beute brachte er mit heim. Er sah sich um in seinem Zimmer. Wieder schälte- sich seinen Tisch — es schien, als ob man ihn be- reits seit Tagen erwartet habe — und alles prante in einladender Sauberkeit; dennoch so dumpfes Unbe- hagen durch seine Sinne. In diesem Raum hatte er glückliche Stunden verbracht. Tage voller, ruhiger Hoff- nungen, ganz unaussprechlich süßer Hoffnungen. Und nun? Was nun? Er ging die Gedankenwege weiter, tastete der Wirtin nach auf den Grund. Und selbst, seine Gedanken blieben bei Berch Gordon stecken.

Der hatte ihn aufgeschreckt und vertrieben, wachhaft, die Erinnerung an das Mädchen verfallte ihm ein un- begangenes Weiterleben unter diesem Dach. Welche Wochen noch, und der Engländer gab der bezaubernden Frau seinen Namen.

Wut packte Daphy. Umweltilber hatte er ge- schaut in diesen Tagen, granitische Steppenbrände in bläulichen Nächten, blühende Weiserfälle in fastig grünen Schichten, Summflüchte mit seltsamen Getier und fremden, großköpfigen Vögeln. Nichts hatte sein Herz bewegt. Das Bild Wandas von Brünnens hob sich vor, unverändert, herrschend, klug und anlagend.

— Er war dem Wirtinmalig damals nachge- gangen, unauffällig, hatte ihn belauscht in einseitiger Zwiebrache mit der blauen Augen, dem verlorenen Knecht. Und dieser — Wengel hatte noch die Stirn, seine Augen zu der vertrauten, weißen Frau zu er- heben? Son, lachte, kändelte und schied mit bedau- erlichem Auf von ihr?

Ganz wilde, schwarze Gedanken ballten sich in Daphy's Seele. Reta, die Baurenknecht am Meer, war ein verzerrtes Fieberbild. Hundert Prozent Ma- laria. Jeder Wengel mußte daran glauben. Berch Gordon litt schwer daran. Wie leicht artete die Kran- keit in das gefährliche Schwarzwasser aus ... Wie häßlich! Welch ein Wurm!

Und doch! Wie diese gläubige Unschuld zugrunde ging, mochte ein Schuldbild haben. Seit dreißig Ra- ren hatte Daphy nicht mehr geachtet; denn Kinder- glauben erschlug ihm der Krieg und die Welt. Heute war ihm, als müsse er eine Unmacht über den Wölfen anrufen. Gott im Himmel, laß ihn sterben! Sünde war solch Gebet.

Können Wünsche töten —? Klar bewußt, heiß, wild, inderst, in wüsten Wüstentümpeln erlebte er Berch Gordons Tod. Täglich, schmerzhaft wurde er ihm den Untergang wünschen, gebietende Kräfte Unheilbringer, aus dem Kosmos herab beschwören, seine Wünsche über Berge, Flüsse und Wälder hin zu ihm senden, schließende Mächte, böse Raubvögel, die unauffällig mochten und trafen an dem ohnehin morschen Bau seines Lebens. Bis er stürzte und zu Staub zerfiel.

Da wachte er, daß er Wanda von Brünnens liebte. Nicht mit der Anbetung des Verstorbenen, sondern mit starker, fordernder, verzweifelter Leidenschaft. (Fortsetzung folgt.)

Die Wirtschaftlichkeit im Berufsleben kennzeichnen. Die abgegebenen Arbeiten wurden am gleichen Tage an das Jugendsekretariat nach Essen eingeleitet; bei der außerordentlich hohen Beteiligung und dem sich daraus ergebenden längeren Zeitraum für sorgfältige Korrektur kann die Schlußfeier mit Preisverteilung erst Anfang März stattfinden.

Rein Rinderheim. Die Stadtverwaltung übermittelte uns eine Aufschrift, der zufolge nicht die Absicht bestünde, auf dem Strammannshof ein neues Rinderheim einzurichten.

Aus der Vereinigten Kaufmannschaft. Für das Geschäftsjahr 1928 hat sich die Vereinigte Kaufmannschaft neben anderen Aufgaben insbesondere die praktische Bildung ihrer Mitglieder zur Aufgabe gesetzt. Dies soll erreicht werden durch fachliche Vorträge auf dem Gebiete der Verkaufsberatung und Verkaufsorganisation, der Kunden- und Betriebsstatistik, Geschäftsorganisation und Dekorationskunst. Bei genügender Beteiligung soll das Ziel voll, auch durch Veranstaltung von Kursen erreicht werden. Die geplanten Veranstaltungen werden hauptsächlich im Interesse der mittleren und kleinen Geschäfte vorgenommen. Auch leitende Angestellte sollen zu den Vorträgen und Kursen zugelassen werden. Die Vereinigte Kaufmannschaft beginnt ihre Arbeit mit einem heute (Montag) abend um 8 1/2 Uhr stattfindenden Vortrag über kaufmännische Organisation und Statistik des bekannten und bewährten Spezialisten Otto Gerson aus Hamburg. Die letzte Nummer des Nachrichtenblattes der Vereinigten Kaufmannschaft weist auf diesen Vortrag nachdrücklich hin.

Industriebezugs- Fortbildungskurse. Am Montag, 30. Januar 1928, werden in der Bergschule in Bochum (Vortrag: 19.30 Uhr Sanitätsrat Dr. Florenz-Greif, Gewerbliche Schulungen durch Personal und seine Funktionen, 20.10 Uhr Professor Dr. Reich-Böckum, Verletzungen und Erkrankungen der Gelenke durch Unfall, 20.50 Uhr Professor Dr. Föten-Münster, Hygiene der Arbeit II).

1000 Reichsmark Belohnung. Am 24. 1. 28, gegen 18.35 Uhr, wurde der Chauffeur R. H. H. von Bochum auf der Straße nach Wittenberg, von drei jungen Burken angegriffen. Wittenberg ist inzwischen geflohen. Beschreibung der Täter: Der Täter ist etwa 1,75 Meter groß, volles Gesicht, unterseits, Alter etwa Ende der Zwanziger Jahre. Die beiden anderen Burken waren etwa 1,70 bis 1,75 Meter groß, etwa 20 Jahre alt, hatten schlanke Gestalt und hageres Gesicht. Alle drei trugen dunkle Lederhosen, weiche schwarze Hüte mit auffallend breiter Krempe, waren ballonmäßig geformt, ähnlich den Zimmermannshüten, nur nicht so groß. Für die Ermittlung der Täter hat der Regierungspräsident in Münster 1000 RM Belohnung ausgesetzt, die unter Ausschluß des Rechtsweges gewährt werden. Sie ist nur für die Mitwirkung des Publikums bestimmt. Zweckdienliche Angaben, die auf Hinweis vertraulich behandelt werden, sind mündlich oder schriftlich zu machen an die Kriminal-Direktion Bochum, Gattlinger Straße 69/61, Zimmer 43.

Wochenmarkt. Der Samstagvormittag zeigte einen lebhaften Marktverkehr und bei reichlicher Anfuhr einer beträchtlichen Unfah. Im allgemeinen hielten die Preise sowohl auf dem Gemüse- als auf dem Obstmarkt, als auch dem Fleisch- und Fischmarkt in der bisherigen Höhe. In den Gemüse- und Obstständen ist für die Hausfrau immer nur eine geringe Auswahl, hier werden die Preise wie folgt: Rot-, Weingelb- und Grünbohnen 25 S, Weingelb 20 S, das Pfund. Bohnen gefüllt wurde Rosenkohl 45 S, das Pfund und Blumenkohl 60 S, bis 1,10 M das Stück. In Salate wurden angeboten Felsalat mit 40 S und Endiviasalat mit 60 S, das Pfund, für Kopfsalat wurde 30-35 S, das Stück gefordert. Spinat wurde reichlich mit 25 S angeboten. Pfeffer kosteten 15-70 S je nach der Qualität. Pfefferkörner gab es das Stück für 4-10 S, Bananen wurden unverändert mit 40-45 S verkauft. Für Eier wurde 15-17 S, das Stück verlangt. Für Butter wurde 1,80 bis 2,20 M bezahlt. An den Fleischständen wurden folgende Preise notiert: Rindfleisch gefr. 65 S, Rindfleisch frisch 1,10 M, Schweinefleisch 1,10 M, Kalbfleisch 1,10 bis 1,30 M, Schweinefleisch 90 S bis 1,20 M. Die Fischpreise waren folgende: Schellfisch 35-60 S, Kabeljau 70 S, Seehering 70 S, Seelachs 60 S, Schollen 50 bis 70 S, Hering 1,20 M, Barfisch 60 S, Pläse 35 S, Maifisch 50 S, Matrelen 50 S. An Geflügel wurde angeboten: Suppenhuhn 1,40 M, Suppenhahn 1,60 M, Gänse 1,40 M, Enten 1,50 M.

Unfall. Bei den Nachschichtarbeiten auf dem neuen Marktplan in Riemke kam ein Arbeiter so zu Fall, daß er beide Beine brach. Das Krankenauto brachte den Verunglückten ins Krankenhaus.

Stadtkassier Bochum. Auf die am Donnerstag, 2. Februar d. J., im Stadtkassier, Kranzstraße 5, stattfindende Verteilung der verfallenen Pässe aus dem Monat Juni 1927 wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Die Einsendung der verfallenen Pässe ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Verteilung zulässig, Erneuerungen werden nicht mehr vorgenommen.

Die Auszahlung der Unfallrenten erfolgt am 1. Februar im Hauptpostamt, Alleestraße, an den Schaltern 14, 15 und 16. Die Invaliden, Witwen, Waisen und Altersrenten werden wie bisher in der Wirtschaftshausstraße 2, gegliedert und zwar an 9 Zahlstellen, welche durch Schilder gekennzeichnet sind. Durch diese Neuordnung soll dem starken Andrang bei Zahlungsbereitungen entgegengetreten werden.

Brand. In einer an der Pariser Straße wohnhaften Familie, die von einem Todesfall betroffen war, hatte man die Leiche in einem Zimmer aufgebahrt. Als durch ein Versehen ein Feuer ausbrach, wurde das Zimmer umgestoßen, fingen die Leiche des Verstorbenen Feuer. Bald fanden die Flammen auch an dem Holz des Bettes reichlich Nahrung. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand.

Was die Polizei berichtet.

Verkehrsunfälle. Am 27. Januar, gegen 17.15 Uhr, fuhr in der Wittenberg-Straße ein Radfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Radfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung. Er wurde von dem Führer des Personenkraftwagens in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert. In der Wittenberg-Straße fuhr am 27. Januar, gegen 9.55 Uhr, ein Kraftwagen zusammengefahren. Personen wurden nicht verletzt. Am 27. Januar, gegen 10.30 Uhr, fuhr in der Brühlstraße ein Personenkraftwagen zwischen einem Radfahrer und einem Personenkraftwagen. Es entstand nur Sachschaden. In allen drei Fällen ist die Schuldfrage noch nicht geklärt.

Die evangl. Eltern Westfalens tagten.

Zwei Entschließungen zur Schulfrage — Die Elternbewegung in Westfalen wächst.

rho, Herne, 29. Jan.

Als Auftakt zur Reichserziehungswoche versammelten sich gestern und heute die Vertreter des Provinzial-Elternbundes Westfalen zu ihrer Haupttagung, die ganz unter dem Einfluß des gegenwärtigen Kampfes um das Reichsschulgesetz stand. Etwa 100 Vertreter hatten sich im Hotel Schenckhoff eingefunden. Der Geschäftsführer des Bundes, Dr. Winkler-Witten, leitete die Tagung, da der Vorsitzende verhindert war, mit viel Geschick und Erfolg. Aus dem von ihm erstatteten Jahresbericht ist zu ersehen, daß die Elternbewegung in Westfalen immer mehr Fuß faßt. Der Schulkampf Ende 1926 sei wohl formal verloren, moralisch jedoch gewonnen worden. Mit dem Westfälischen Lehrerverein konnte trotz aller Gegenkraft in der Weisfrage erfolgreich zusammengearbeitet werden. Organisations- und vor allem Schulfragen füllten den Rest der Samstagversammlung, die am Sonntag ihren Fortgang nahm und deren Ergebnis in folgenden

Entschließungen

gipfelte:

Die Elternschafts-Vertreter erklären:

„Die durch uns vertretenen evangelischen Eltern begrüßen es, daß die erste Lesung des Reichsschulgesetzes entgegen allen gegenteiligen Voraussagen zu Ende geführt werden konnte. Die beschlossenen Bestimmungen werden im Ganzen unserem Verlangen nach Freiheit und Sicherheit für die evangelische Bekenntnisschule gerecht. Wir erwarten von den Parteien des Reichstages, daß sie die letzten Schwierigkeiten zum Besten der ruhigen Arbeit und Entwicklung der deutschen Schule überwinden und das Reichsschulgesetz ohne Verzögerung zur Verabschiedung bringen. Eine Entschärfung in letzter Stunde würde das Vertrauen der evangelischen Elternschaft zu dem kulturpolitischen Verantwortungsbewußtsein der Reichstagsparteien reißlos zerstören und von verhängnisvollen Folgen sein.“

Für eine Entschärfung.

„Zu § 16 des Reichsschulgesetzes (Einschulung in den Religionsunterricht) erklärt die Provinzial-Eltern-Vertreter-Versammlung: Die grundsätzliche Anerkennung des Rechtes der Religionsgemeinschaften, sich von der Übermittlung des ihnen Kindern erteilten Religionsunterrichtes der Schulen mit ihren eigenen Grundsätzen zu überzeugen, entspricht der Reichsversammlung und ist eine innere Notwendigkeit. Wir begrüßen aber die erneut gegebene Versicherung des preussischen Kirchenrats, daß für die praktische Ausübung dieses Rechtes nur Schulmänner in Frage kommen. Wir evangelischen Eltern wünschen in dieser Hinsicht eine Praxis, durch die für jeden treuen evangelischen Lehrer die Erfüllung des Religionsunterrichts zu einer Aufgabe wird, die er im vertrauensvollen Einvernehmen mit der evangelischen Gemeinde und Kirche freudig erfüllt.“

Am Samstagabend trafen sich die Mitglieder zu gemütlichen gemeinsamen Stunden, die durch Vorträge und gehaltvolle Darbietungen verschönert wurden.

Vorher trafen sich die Beratungen während der Tagung auf die Elternvertreter, so wandte sich

eine Volksversammlung

am Sonntagmorgen in der Evangelischen Vereinshaus an alle evangelischen Eltern, die denn auch zahlreich, auch aus Bochum, herbeigekommen waren. Dr. Winkler leitete sowohl Konfirmanden als auch Konfessionarium in Münster als auch Regierungsschulrat Müller von der Regierung in Arnsberg begrüßte, während die Stadt Herne durch Abwesenheit glänzte. Professor Litzmann, Vizepräsident des sächsischen Landtages und Mitglied der Deutschen Volkspartei, hielt einen feinsinnigen Vortrag über die Bekenntnisschulfrage.

Die große Stunde der Entschließung sei, so führte er aus, jetzt gekommen. Es werde sich jetzt entscheiden, ob der deutsche Kulturkampf sich auch noch weiterhin als ein christlicher Grundkampf aufbauen und behaupten könne. Gewiß, es hätte in Süddeutschland bereits früher Simultan Schulen gegeben, für die jedoch heute eine der wichtigsten Voraussetzungen fehle, nämlich die, daß wir früher einen christlichen Staat hatten, der als Monopolträger des Erziehungswesens auch in einer Gemeinschaftsschule die Gewähr dafür bot, daß die Erzie-

hung nicht von christlichen Grundsätzen abgelenkt konnte. Wenn von einer durch das Reichsschulgesetz herbeigeführten Konfessionsalisierung der Schulen gesprochen werde, so müsse man dem entgegenhalten, daß heute

bereits 81,4 Prozent aller Schulen Bekenntnisschulen

seien, daß man also eher von einer Einschränkung sprechen könne. Ganz allgemein sei der Kampf gegen das Reichsschulgesetz der Kampf gegen die evangelische Schule, von der man sage, daß sie bedeutungslos geworden sei. So stünde es, weil ein kleiner Volksteil die evangelische Schule aufgehoben sehen möchte. Wenn sich ein Teil der Lehrerschaft hinter die Gemeinschaftsschule stelle, so beweiße das, daß ein Geschlecht von Geistern unfähig sei, das Geschlecht von Morgen zu bilden. Mit der Technisierung sei eine Verarmung der Seele Hand in Hand gegangen, darum müßten wir auch aus diesem Grunde wieder zurück zu dem

Jungbrunnen der Volksschule

darum brauchen wir auch ein Erziehungswesen, das die edelsten Kräfte in den Mittelpunkt stellt, und darum könne die Gemeinschaftsschule nicht als die hilfsbringende Schule bezeichnet werden. Voraussetzung der Erziehungsschule sei die Einseitigkeit der Schüler. Das Elternhaus sei einfach einer unheimlichen Lage ausgesetzt, wenn es die Kinder in eine durch staatlichen Zwang festgelegte Schule schicken müsse. Wenn die Lehrer sagten: „Schulreformer! Seht mal nichts in der Schule zu suchen“, so lauten die an der Erziehung ihrer Kinder interessierten Eltern:

„Hausfremder Geist hat ebenfalls nichts in der Schule zu suchen!“

Auch die evangelische Schule nehme es mit der Erziehung zur Gemeinschaft ernst. Der Redner wandte sich gegen die sogenannte Staatschule. Amerika, Frankreich, Rußland und vor allem Italien gäben uns da lehrreiche Beispiele, und es sei interessant zu beobachten, wie sich Väter einerseits über die Vergeßlichkeit der Minister in Tirol durch italienische Staatschulen aufhielten, andererseits aber eine deutsche Staatschule forderten, die auch über alle Individualität hinweggehen sollte. Doch letzten Endes schaffe auch ein Gesetz nur Möglichkeiten. Ganz hätten wir die evangelische Schule nur, wenn

der evangelische Volkswille wieder groß werde. Erst dann würden wir wieder eine Schule haben, die nicht unter dem Schutze oder im Schatten der Kirche, aber auch nicht neben der Kirche stehe, sondern im evangelischen Haus begründet sei.

Nachdem der Beifall verausgabt und Dr. Winkler dem Redner seinen Dank ausgesprochen hatte, sprach Studienrat O. C. L. Vortrop noch über die Zustände bei den höheren Schulen, von denen immer der Idealzustand der Gemeinschaftsgruppierung werde. Schon in den Lehrerbücherei habe ein Austausch, dem auch Studienrat P. Fischer (Bochum) angehört, allerlei Unstimmigkeiten zu klären. Schlimmer bestünde es aber mit der Stellenbesetzung. „In Rheinland und Westfalen hätten wir

38 katholische Studienräte zu viel.

Das Schülerverhältnis sei 4 (evangelisch) zu 3, während das Verhältnis stellvertretender Lehrkräfte 6:5 und die Gesamtheit der Lehrkräfte gar 5 (evang.) zu 9 (kath.) sei. Hier müsse die Anstellung unbedingt proportional erfolgen, doch gäbe es da auch oft Schwierigkeiten, weil oft auf Ausbesserungen keine Lehrkräfte für das Industriegebiet melde. Dadurch ließen wir, selbst wenn die Förderung nach evangelischen Stellen durchgedrungen wäre, Gefahr, Positionen zu verlieren. Der Redner forderte daher auf, der

Heranbildung evangelischer Lehrkräfte für das Industriegebiet

mehr Augenmerk zu schenken und begrüßte in diesem Zusammenhang das Zustandekommen einer Anstalt für evangelische Badagogen. Auch Studienrat O. C. L. erzielte reichen Beifall. Dr. Winkler sprach das Schlußwort, in dem er zum Zusammenfassen aufforderte. Mit dem Beginn eines Kirchenjahres fand dann die Volksversammlung und zugleich die Tagung ihren Abschluß. Mächtige aus der Tätigkeit in den beiden Tagen reicher Segen für die evangelische Elternschaft ergriffen, der sich wohlwollend auf unsere Schulljugend und damit auf die evangelische Gemeinde überhaupt auswirkte.

rho.

Anekdoten vom Alten Fritz.

Der neue Otto Gebühr-Film gelangt ab 3. Februar in der „Bildschau“ zur Vorführung.

„Na, wie gefällt ihm das Witzchen?“ Sein Gesichtsfunktor hat den König auf einem schlichten Wege umgeworfen und muß zur Strafe dafür in Sandfouci Gärtnerei verrichten.

Eines Tages trifft ihn der „Alte Fritz“: „Na, wie gefällt ihm das nun, Pfund?“ „Doch, ob ich nu Euer Majestät fahre oder nicht, das ist mir ganz egal!“ Worauf der König amüsiert sagt: „Na, wenn es ihm egal ist, dann kann er ja auch wieder mich fahren!“

Die berühmte Tafelrunde von Sandfouci. Marquis b'Argent erzählt, daß ein Gefährter ein Erbstück über die Gottesähnlichkeit der Könige hat erscheinen lassen. Friedrich wendet sich spöttisch lächelnd an den neben ihm sitzenden Hofmarschall Reith und sagt: „Mein lieber Reith, meinen Sie nicht auch, das wäre schlimm für Gott, wenn ich ihm gleich!“

„Die dümmste Gans zuerst!“ Im Vorraum in Sandfouci streiten sich zwei Damen der Gesellschaft mit einer Frau aus dem Hofe, weil diese den König zuerst sprechen will.

Friedrich hört beim Eintritt den Streit und schneidet ihn mit den lakonischen Worten ab:

„Die dümmste Gans zuerst!“

Worauf die Frau des Hofmarschalls Arnold triumphierend den Audienzsaal betritt.

„Diese vermaledeiten weißen Röcke!“ 1770 macht Friedrich dem Kaiser Josef II. in Mähriß-Neustadt seinen Gegenbesuch. Die österreichische Uniform, die er bei dieser Gelegenheit tragen muß, ist bei seiner Reigung, sich gehen zu lassen, seine feste Verweigerung. Als er sich wieder einmal den Vornamen gründlich mit Schnupftabak beschmutzt hat, stellt er sich mit seinem Bruder Ferdinand verweigert vor den Spiegel: „Diese vermaledeiten weißen Röcke! Nicht mal ein bißchen Spaniol übertragen sie!“

Der bestrafte Gotteslästerer. Der Magistrat von Brandenburg beschwert sich über einen Delinquenten, der Gott, den König und den Magistrat lästert hat.

Friedrich fällt folgendes salomonisches Urteil:

„Daß der Mann Gott gelächert hat, das möge ihm Gott verzeihen! Daß er mich gelächert hat, verzeihe ich ihm. Daß er sogar einen wohlwollenden Magistrat gelächert hat, dafür los er auf eine halbe Stunde nach Spandau gebracht werden — die Rosten für den Hin- und Rücktransport trägt natürlich der wohlwollende Magistrat!“

Der Schulmeister von Bornstedt. Der „Alte Fritz“ hat einen alten Korporal zum Schulmeister von Bornstedt gemacht und kommt eines Tages zur Inspektion. Der Schulmeister ist gerade dabei, seinen Jungen zu verprügeln, läßt sich auch garnicht hören und schreit dann die Klasse nach Hause, ohne sich um den König zu kümmern.

„Sag er mal, hat er keinen Respekt vor seinen Königen?“ fährt der „Alte Fritz“ nun den alten Soldaten an.

Darauf dieser in strammer Haltung: „Majestät! Halten Sie Gnade: wenn ich diesen gottlosen Jungen nicht merken lasse, daß es noch jemanden auf der Welt gibt, der mehr zu befehlen hat als ich, so könnte ich sie nicht mehr bändigen!“

Was Friedrich mit Schmunzeln quittierte.

Briefkasten.

Bei allen Anfragen ist die Abonnementsquittung beizufügen.

A. F. Weitmair: Wir bitten Ihren Ausdruck nur erteilen, wenn Sie uns die Satzungen der Versicherungs-Gesellschaft einsenden. Wir bitten ferner, die letzte Bezugsquittung beizufügen.

S. G. 99: Anfangs ist die junge Flamber, die sich in den oberflächlichen Meeresfischen aufhält, genau so symmetrisch mit einem Rechts- und einem Links des Körpers gebaut, wie die anderen Fische, etwa der Barfisch oder die Pläse. Sobald sie etwa einen Zentimeter lang geworden ist, wachst ihr Körper (mit einem Male) in die Breite und verflacht sich immer mehr, so daß sie bald nicht mehr nach gewöhnlicher Fischeform zu schwimmen vermag, sie fällt gleichsam auf die Seite wie ein tranter Fisch, und wie dieser sinkt sie auf den Grund. Das dem Boden zugewandte Auge beginnt nach oben zu wandern über die Stirn hinweg, und bald sitzt es neben dem anderen, bei der Flamber und Scholle auf der rechten Seite, beim Steinbutt auf der linken Seite, woran man diese nahe verwandten Arten leicht unterscheiden kann.

Eingesandt

(Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die persönliche Verantwortung.)

Als im Winter und Frühjahr 1926/27 oft Notiz aus dem auch zur Stadt gehörenden Außenbezirk Weitmair-Markt über den ganz furchtbaren Zustand der Carl-Friedrich-Straße und am Fuße des Kamp in den Zeitungen standen, als es geschrieben wurde: „Wir kommen im Schlamm um“, die Kinder können nicht zur Schule“, „der Kumpel kann kaum auf Schritt“, da hieß es: „Nun seid man ruhig, im nächsten Jahr bauen wir die Carl-Friedrich-Straße aus, die Straßenbahn wird gebaut, die Schienen liegen ja zur Hälfte seit 1914 eingewalzt.“ Und da haben wir geglaubt, wenn der Stadt und Weitmairer Holz ruft, dann wird das Versprechen eingelöst. Aber leider ist nichts gekommen. Das sind unbillige Zustände, einer Großstadt unwürdig. Man lege doch wenigstens einen Seitenweg in Höhe an. Auf der Brochhauser Straße sind auf 1 Kilometer 2 Seiten. Ein Fußweg bringt uns über 400 Meter Dunkel. Wir bitten bringen um Abhilfe, denn Außenkamp und Carl-Friedrich-Straße sind die Hauptstraßen in diesem Stadtteil.

Einer für viele.

Verantwortlich: Für Politik: Walter Peters; für Lokal- und Provinzialleser: Ernst Henke; für den Unterhaltungssektor: Julius Schminke; für Handel und Schlachtfeld: Ernst Rossmann; für Sport und den übrigen Teil: Hans-Otto Reuß; für Inserate und Reklamen: Emil Willig, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Trinkt Schults Grünlack Selt.

Generalvertreter und Lager für Bochum und Umgebung: Heinrich Paas, Hattinger Straße 1. Tel. 290.

Weltlichspiele

am Haupt-Bahnhof

Der neue Spielplan:
Der Film des deutschen Volkes!

U 9

Ein Heldentum von Kapitänleutnant Otto
Wedding und seiner Heldenschar U 9

„Klar Deck!“ ertönt das Kommando,
In den Wellen versinkt das Schiff,
Von tausend Gefahren umlauert
Ob Minen, Havarie oder Riff,
Das Periskop gibt getreulich Kunde,
Ob feindliche Schiffe in Sicht,
Alles hängt an des Steuerhubs Mühe
Das erlösende Wort er nicht spricht,
Doch plötzlich dem Mann am Glase
Entfährt ein Freudenschrei,
Es fuhr ein feindlicher Kreuzer
Soeben Süd-West vorbei.
Halbe Kraft, Visier 2000, so klingt es allen in's Ohr,
Ein Ruck, ein Zischen, ein Brausen, Torpedos
verlassen das Rohr.
Hurra! Wir haben getroffen, verloren ist Maus
und Mann,
Bald hat er abgeköpft, dann kommt der Nächste dran
Und stramm wie zur Parade die ganze Mannschaft
steht,
Hoch lebe unser Vaterland, das niemals untergeht.

Das Fräulein vom Spitzelmarkt
Ein Berliner Roman aus unsern Tagen.

Eine Groteske aus der bekannten Fox-Mise
Dröhnende Heiterkeit — Lachen nichts wie lachen.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein.

Konzertjahr 1927/28.

Einladung zur Konzert Vormiete

II. Rate.

Historischer Zyklus.

„Von Johann Sebastian Bach bis zur Gegenwart“.

7. bis 12. Veranstaltung:

4 Symphonie und 2 Chor-Konzerte.

Werke von: Brahms, Berlioz, R. Wagner, Bruckner,
Liszt, Verdi, Tschalkowsky, R. Strauss, Pfitzner,
Reger, Schönberg, Peeters, Honegger, Braun-
fels, Bach.

Solisten: U. A. Adelheid La Roche (Sopran)
Julius von Raatz-Brockmann (Bass)
Rosette Anday (Mezzosopran)
Alma Moodie (Violine)
Heinz Eccarius (Klavier)

Konzerttage: 9., 23. Februar, 8., 29. März, 26. April,
10. Mai.

Ausführende: Das Städtische Orchester
Der Städtische Musikverein.

Für neue Vormiete stehen noch gute Plätze zum Preise von
10.- RM. bis 30.- RM. zur Verfügung. Vormietkarten sind an der
Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 1 Uhr zu haben.
Nach den bestellten Tagespreisen sind die Vormietbeträge mit
einem Preisnachlass bis zu 30% ermäßigt. Ausserdem wird den
Vormietern zu Sonderveranstaltungen ein Platzvortritt und ein Preis-
nachlass eingeräumt.

**Die süße
Torte
im
Bouffon Gourmand**
Bochum,
Hellweg 4.

Diese Woche Spezialität:
**Dame-
Torte**

Knabeninstitut Höfinghoff

(Landheim)

Barenfeld bei Westhofen (Westf.)

bereitet vor a. d. Lehrplan einer

Oberrealschule für die Obersekunde.

Meine Klassen, herrliche Lage, gute Verpflegung.

Eigene Landwirtschaft.

Näheres: Der Leiter.

Stärkewäsche

in la. Ausführung

Reinigen u. Färben

durch die

Pilssee-Brennerei

Scheffel & Rabanus

Buddenbergstrasse 9, gegenüber Café Rüsberg

Operetten-Theater
8 Uhr 8 Uhr

Neue Montag **Teresina** Zum
Operette in 3 Akten letztl. Mal

Morgen Dienstag **Tugend-
prinzessin** Zum
Faschingsoperette 1. mal

Ab Mittwoch
6 Nachmittags-Vorstellungen
Schneewittchen
mit 25 Zwergen.

Noch nie dagewesen
Familien-Konzert-Sprechapparat in Haube, 2 Ton-
ren u. rundem Resonanz-Schalltrichter 1a. Qua-
lität, genau wie Abbildung, in Etelo, Größe
41x41x41 cm, prima Schallkappe, starkes Feder-
werk mit 25 cm Plattenhalter, mit 200 Nadeln
und 30 Konzertmusikstücken

nur
MK. 43.-
mit extra
starkem
Präsi-
ons-
Doppel-
federn-
schneek-
werk

1 Jahr Garantie für Laufwerk und Feder.
Sämtliche Apparate werden in eigenem Werk
fachmännisch hergestellt und vor dem Versand
geprüft. Wir versagen vor milderwertigen
Nachahmungen! Viele Dankschreiben, Pracht-
katalog über alle anderen Instrumente gratis
und franko.

Husberg & Co., Neuhof Nr. 8 (Westf.)

REPARATUREN

an Nähmaschinen, Fahrrädern
Motorrädern u. Grammophonen
werden billigst und bestens aus-
geführt bei

A. WOLTERS

Bochum, Friedrichstraße

BOCHUMS WEISSE WOCHEN

BEGINNT AM
1.
FEBRUAR



ALSBERG

Das industrialisierte Eigenheim
durch „Deutsche Heimstätte Barmen“
Aufklärung durch den Heimstätten-
Verein Bochum e. V.

Grammophonplatten
und Apparate
In grosser Auswahl.
Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen
Grammophon-Gesellschaft

Musikhaus Ferdinand Marks
Bochum, Brückstrasse 61 - Ruf 2005
(gegenüber Kortländer)

Dietrich & Stemmermann

Inhaber: Otto Stemmermann

Eisen, Metalle, Rohprodukte

BOCHUM

Büro und Lager: Wiemelhauser Str. 17

Fernsprecher 4261

Höhere Privatschule (fr. Engel)

Bochum, Uhlensche Strasse 195. Abendkurse, Pension.
Seit 1905 glänzende Erfolge. 1-2 Jahre erspart. Vorbereitung für
alle Klassen (Knaben und Mädchen). (Obersekunda und Abitur).
Schulprüfung: Keine sog. Privatschule! Ferienheim
(Tannus).

Direktor: Geh.-Rat Prof. Dr. Looser

Stadttheater Bochum.

Montag, 30. Januar

Geflohen

Dienstag, 31. Januar

gegen 10 1/2

Brauner Ring 5

Spiel im Schloss

Eine Anekdote in 8

Akten von Frau

Wolmar.

Stadt. Musikverein Bochum

Neue Montag,

den 30. Jan. 1928

abends 8 Uhr

Chorprobe

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

in der Harmonie

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz / Bochum

Kinder-Solbadekuren in Bad-Sassendorf

Kurzeiten:

19. März — 16. April

20. April — 18. Mai

25. Mai — 22. Juni

27. Juni — 25. Juli

31. Juli — 28. August

beg. 10. Sept.

Anmeld. baldigst Sedanstraße 6

Lauten- und Gitarren-Unterricht

Rob. Vieten

Anmeldungen für Klosterstr. 5, 1. Etg.

Montags und Donnerstags nachm.

für Volmestr. 33 täglich.

(Auf Wunsch Unterricht im Hause.)

Wasch- maschinen

vom Guten

das Beste

empfiehlt

H. Heiland

Bochum, Brückstrasse 21

Ratenzahlung gestattet.

Ratenzahlung gestattet.

Ratenzahlung gestattet.

Ratenzahlung gestattet.

Ratenzahlung gestattet.

Ratenzahlung gestattet.

Ratenzahlung gestattet.

Ratenzahlung gestattet.

Ratenzahlung gestattet.

Unterhaltungssprecher Rundschau

3. Blatt - Nr. 25

Bochumer Zeitung

30. Januar 1928

Banzerträger der Tierwelt.

Uralte Schildkröten. — Riesen der Vorzeit. — Hungerkuren. — Selbst ohne Kopf läßt sich noch leben! — Suppe und Schildpyatt. — Räuber. — Lederbüßen.

Schildkröten — und die Begriffe „langweilig“ und „schmerzhaft“ sind für den Laien von sehr identisch gewesen. Und doch handelt es sich hier um eines der interessantesten Tiere, welche die große Mutter Natur unserer Erde überhaupt geschenkt hat. Man denkt der Gormant — Schildkrötenpuppel! Na, denkt der Gormant — Schildkröten! Nun, meine lieben Materialisten, es hat da schon einiges darüber hinaus. Zunächst haben wir es hier mit den langlebigen und ähsten Geschöpfen zu tun, die wir kennen. Sie erreichen selbst in der Gefangenschaft, in denen man ihnen doch unmöglich alle Lebensbedingungen reiflos schaffen kann, die sie brauchen, ein phantastisch hohes Alter. Das ist im Park der Artilleriekaserne von Mauritz noch ein Schildträger befindest, der bereits im Jahre 1764, und zwar schon völlig ausgewachsen, hierher kam, ist noch gar nichts. Nordpolstid hält sich im Schloßpark von Trina ein Schildkröte, die nachgewiesenermaßen dreihundert Jahre alt ist, ohne daß man ihr die geringste Greisenhaftigkeit anmerkt. Uebrigens ist dieses Exemplar die größte aller noch lebenden Landschildkröten, denn sie misst über zwei Meter. Allerdings ist selbst sie in Größe ansehnlich, sogar in der Größe des Menschen noch nicht zu denken war, gab es Schildkröten von direkt fabelhafter Größe, wie aufstrebende Ueberreste der Vergangenheit. Eine Länge von sieben Metern und eine Höhe von zweieinhalb Metern gehörten damals keineswegs zu den Seltenheiten! Dagegen sind die Nachkommen wirklich nur noch Zwerg, selbst wenn sie im Durchschnitt ein Gewicht von acht bis zehn Zentnern erreichen.

Menschenchildkröten soll es angeblich noch auf den Inseln der Küste Guadalupe vorgekommen sein. Diese Inseln gehören, ferner auf einstmals kleinen Inseln des Indischen Meeres. Aber sie sind am Aussterben. Einst konnte man sie in Herden von drei- und viertausend Stück erblicken. Ihr Fleisch ist auch heute noch sehr wohlschmeckend und ihre Häute sehr wertvoll, namentlich für die Herstellung von Leder. Sie werden es, bis zu achtzehn Monaten vollkommen zu hungern, sie verdrängen es, auch den schwersten Verletzungen zu trotzen. Von den zweihundert Schildkrötenarten, die wir kennen, gibt es nur eine, die nicht, wenn man sie getrost köpft, noch tagelang leben würde: Die „nur“ das Gehirn zerstört, so laufen sie noch Monate hindurch umher. Man verfuhr es einmal und führte eine Schildkröte die stärksten Gifte zu, beispielsweise Phosphor, das doch einen Menschen tödlich tötet — es verfuhr ihr gegenüber reißlos! Vermutlich ist die Ursache dieser kaum vorstellbaren Lebenskraft in dem langsamen Blutumlauf des Tieres zu suchen sowie in dem geringen Bedürfnis nach Atem — mit einem Wort: in der stuporartigen Veranlagung dieses seltsamen Lebewesens. Nur eins kann eine Schildkröte nicht vertragen, nämlich Kälte. Man braucht sie nur eine einzige Nacht hindurch einer etwas rauhen Temperatur aussetzen, um dem Tier unfehlbar den Todesstoß zu übermitteln.

Was ist nun mit der Schildkrötensuppe? Ich möchte keinem Menschen raten, sich irgendeinen beliebigen Banzerträger heranzunehmen und zu versuchen, aus ihm Suppe zu kochen! Er könnte eine schlimme Entzündung des Lebens, so beispielsweise an der Karottenschildkröte, die völlig ungenießbar ist, ja sogar als giftig gilt; ihre Bedeutung für den Menschen liegt wo anders, nämlich in der dachziegelartig angeordneten Schuppen ihres Rückenschildes, aus dem wir das heute bekannte Schildpyatt gewinnen. Uebrigens ist sie ziemlich verbreitet und dabei ein recht räuberisches Wesen, das Fische, Muscheln und Krebse mit wahrer Inbrunst zerfleischt. Die berühmte Modurle-Suppe stammt von einer Seeschildkröte direkt Suppenschildkröte benannt; sie findet sich in allen Meeren der heißen Gegenden, wo sie oft dicht bei der Küste, oft hunderte von Meilen von ihr entfernt in großen Herden sich im Wasser tummelt. Sie wiegt gut ihre acht Zent-

ner und flattert drei, oder auch viermal im Jahr mühselig ans Land, um hier jedesmal ihre hundert Eier abzulegen, die dann einen delikaten Bissen für die Eingeborenen darstellen.

Aus dem Vorstehenden geht schon hervor, daß es sowohl Land- als auch Seeschildkröten gibt. Die letzten zeichnen sich meist durch ihre Gefährlichkeit aus. — Gefährlich? Diese Schlammkröten? Jamohl! Da sind in den Seen und Flüssen von Afrika Schildkröten und dem fälschlich, eierige Räuber; sie greifen sogar lebende Menschen an und vertragen sie schwer zu verletzen. Da ist ferner die Nilgatorschildkröte, mit gefährlich schillernden, trübseligen Augen, die sie mit ihrem riesigen, spitzen Schwanz auf ihre Beute schleudert und sie zerreiht. Daneben gibt es noch Schildkröten, die sich sowohl im Wasser bewegen, als auch auf dem Lande leben — die sogenannten Lurchechildkröten. Von ihnen existieren allein einhundertfünfzig Arten. Ueberaus gefährlich sind ihre laubengroßen Eier, die sehr wohlschmeckend sind, und deren fettgetränkte Dotter zur Delikatesse dient.

Rolf Cattleen.

„Orgien“ in Hollywood.

Man hat in Wien berichtet, der Veranoenheit nachzuweisen, man ist stolz auf sie und trübt sich damit über die reichlich misserable Gegenwart unter der Parole: „Seh Dich über alles weg, treu Dich über jeden Dr.“; so z. B. darüber, daß in Berlin neben dem „Menschenmord“, auch der „Donaustrahl“ ausgedehnt ist und in jedem besseren deutschen Kino all-amerikanische Uniformen auf der Leinwand zu sehen sind. Mit Ballenberg-Piscator ist es zwar etwas anderes, aber immerhin...

Wien hat sich damit abgefunden, daß das Burgtheater längst nicht mehr die deutsche Bühne ist und sich nicht mehr, wenn z. B. eine russische Theatergruppe vor dem Grabe von Joseph Kain in seiner Christusrolle einige Minuten stiller Andacht verbringt. Köln und Sonnenhof und Strahl, die Weltler und die anderen, sie sind in einer glücklichen Zeit geboren, und wenn es jetzt anders ist — was man dafür? Wien war unschuldig daran, daß einst die kaiserliche Berliner Schauspieler mit Weinbergs Stadterteil die praktische Ringstraße überfüllte und Wien dort auch jetzt nicht gefüllt werden, wenn eine inoffizielle Zeit jeden Sinn für den Dreiviertelstund verloren hat.

Mit dem Film hat man sich abgefunden, mit dem letzten Film, der, soll er etwas laugen, mehr altertümliche Schillinge kostet als überhaupt vorhanden sind. Aber man schilt ihn nicht, den Film, im Gegenteil, man bewundert ihn, spürt Wunden und Ohren auf, wenn man z. B. auch nur das Nebenstückchen aus der Metropole Hollywood hört. Gleich wirds zur Entzückung, selbst dann, wenn, wie es jetzt geschieht, ein echtes Wiener Kind dabei die unglückliche, lächerliche Hauptrolle spielt. Nur der Weise vermag eben sich selbst zu verlassen...

Es ist im Augenblick in aller Munde, das Abenteuer des jungen Wiener Wirtshaus, der in Hollywood eine Orgie erleben wollte. Argendwo hatte er gehört, daß es so etwas geben soll, und bestürmte nun an Ort und Stelle die zahllosen Landleute, ihm doch Zutritt zu einer solchen unheilvoll-geheimen Szene zu verschaffen. Lange bemühte er sich vergebens, aber, was lange währt, muß schließlich fruchtbar werden. Er erhielt schließlich einen Brief, in dem er sich verabschiedete, aber, was lange währt, muß schließlich fruchtbar werden. Er erhielt schließlich einen Brief, in dem er sich verabschiedete, aber, was lange währt, muß schließlich fruchtbar werden.

typischen Baute entfesselter menschlicher Leidenschaft zu hören glaubt. Schon will er den Griff der Schiebepforte fassen, da hält ihn sein Führer zurück: So könne er nicht eintreten — im Smoking. Was, nicht im Smoking, wie denn sonst, etwa nur im Frack? — Nein, bedeutete ihm sein Begleiter, im — Badeanzug, denn die Gesellschaft, die hier feiert, trägt den Namen „Bund der Strandritter“. Man betritt ein Kabinett, in dem der Sohn der ehemaligen Kaiserin einen Erbstuhl einbet. Nach dem er ihn an und in diesem Kostüm des „Strandritters“ betritt er den lichterglänzenden Raum, der sich plötzlich vor ihm auftut. Aber da — o Schrecken! — er traut seinen Augen nicht! — war alles korrekt angeordnet, die Herren im Smoking, die Damen im Abendkleid, und nur er stand da und kniete instinktiv zusammen.

Hollywood feierte eine Orgie, aber eine Orgie der Heiterkeit! — Umständlich zu sagen, daß der neugierige Wiener Wirtshaus, der übrigens einen durchaus nicht unbekannten Namen trägt, bald wieder im Bannkreis seiner Vaterstadt weilt.

Der Küchenchef Baderewski.

Ignaz von Baderewski, dessen Hand auf dem Klavier eine glücklichere ist, als in der Staatsmannschaft, hat seine nie transkontinentale Konzertreise durch die Vereinigten Staaten angetreten. Das hat er seit 25 Jahren so und so viele Male getan, und die Tatsache wäre kaum erwähnenswert, wenn nicht ein besonderer und für den Künstler höchst betrüblicher Umstand damit verbunden wäre. Ignaz von Baderewski hat hierzulande noch niemals zuvor auf die Kunstbühne gegangen, ohne daß ihm die Pullman-Schlaf- und Salonwagen-Gesellschaft einen weit und breit berühmten farbigen Küchenchef als Leibkocht mitgegeben hätte. Dieser Künstler vom Schmortopf und Kochlöffel, James Copper, hat aber jetzt das bei der Pullman Compagnie als äußerster Grenze der Befähigung ausgefüllte Alter erreicht, und kurz ehe Baderewski eine Tournee begann, teilte er ihm aus Chicago mit, daß er sich habe pensionieren lassen. Der schwarze Küchenchef war aber so nett, von seinem königlichen Vorgesetzten der Ernennung seines Nachfolgers Gebrauch zu machen; er hat einen jungen Mann namens James Davis in sein Amt eingeweiht, und Baderewski hat der Wahl seine Zustimmung geben müssen.

Der emeritierte Oberkoch hat auf fünfzehn Kunstreisen Baderewski in der Küche seines Privatwagens das hölzerne Regler geschmeckt. Ignaz von Baderewski hat dies bei der Pullman Co. ausübungen. Copper war durchaus nicht stolz darauf, denn er hielt was auf seine Würde. Warum auch nicht? Wenn der ehedem blondgelockte Pole Meister des Klavierspiels ist, so ist der schwarzhaarige Afro-Amerikaner mindestens ein ebenso hervorragender Meister am Küchenherd. Auf einer Reise bemerkte Baderewski einmal dem Keller gegenüber: „Sagen Sie, bitte, Herr Copper, ich lasse ihm befehlen danken. Der Braten war tollisch, der Salat herrlich und die Nachspeise war besser als je.“ Worauf der Gauhned mit der Antwort zurückkam: „Herr Copper läßt Ihnen danken und ich soll Ihnen sagen, daß auch die Suppe nichts zu wünschen übrig ließ.“ Was aber der Pianist seinerseits wieder mit der Vorsicht beantwortet haben soll, daß das Salz fabelhaft, der Pfeffer pyramidal und die Zahnlackher himmlisch gewesen seien.

Ein einmal rittliche Copper den Künstler mit Zuhilfenahme eines Holzbores und seiner Pfanne vor einer ihn bestürmenden Schar Landritzer in Kalifornien. Die Vagabunden hatten den Privatwagen Baderewski's förmlich umzingelt, als sie erfahren hatten, daß Copper von Ignaz von Baderewski beauftragt worden war, jedem Bedarflichen einen halben Dollar zu geben. Als der Vorfall an Halbbellarischen erschöpft war, griff der Koch zu dem altbewährten Angstreimittel, mit dem schon während Stammtischer Eva in über Laune ihren Adam aus der Küche vertrieben haben soll. Es dauerte nicht lange, da war kein „Tramp“ mehr zu sehen.

Er legte seine Sporteln und fuhr wieder ab. Ohne jede Rücksicht passierte er die ungarische Grenze, dankte Gott und kam nach Wien an der jugoslawischen Grenze. Dort war auch ein marktschreier Herr, der ihm eröffnete, er dürfe nicht weiter, denn er habe kein Visum zur wiederholten Einreise in Jugoslawien. Das erste und einzige Visum habe er benutzt, als er auf der Fahrt die Grenze zwischen Jugoslawien und Bulgarien überschritten habe. Er müsse sofort nach Budapest zurück und sich beim jugoslawischen Generalkonsul ein zweites Visum verschaffen.

Natürlich verstand Selim Abbas kein Wort, denn er sprach nicht bulgarisch. Glücklicherweise aber verdolmetschte ihm ein Wirtshausbesitzer die Rede. Nicht mehr so ganz davon überzeugt, daß es besser sei, die Grenzen friedlich, anstatt mit Blutvergießen zu passieren, fuhr Selim Abbas nach Budapest zurück und erwirkte ein zweites jugoslawisches Visum. Darauf durfte er die Grenze passieren und kam nach Budapest.

Dort beginnt Bulgarien und der Aufruhr. Drei bis an die Zähne bewaffnete und nur mit Patronengürtel bestückte, von Schnellfeuerwaffen umgebene Soldaten bemächtigten sich Selims. Sie schleppten ihn ohne weiteres ins Gefängnis, denn er hatte keine gültigen Papiere. Es fehlte nämlich das Visum zur wiederholten Einreise in Bulgarien. Das erste und einzige bulgarische Visum hatte er verworfen, als er auf der Fahrt die Grenze zwischen Bulgarien und Jugoslawien überschritten hatte.

Natürlich verstand Selim Abbas kein Wort, denn er sprach nicht bulgarisch. Aber er konnte sich nun schon denken, was das war. Bierzehn Tage bestiet man ihn im Gefängnis, da man ihn für einen verurteilten Mörder nahm. Man unterfuhrte seinen Bart nach Bomben und Granaten und glaubte nicht, daß er angewachsen sei. Man nahm ihm sämtliche Gewänder fort, um sie chemisch auf Nitroglycerin untersuchen zu lassen, und als er endlich wieder bekleidet, hatten die chemischen Säuren die bulgarischen Wunden weggefrisst. Selim Abbas erkannte, daß der Prophet den großen Krieg mit Recht heilig gesprochen hatte, und daß eine Grenze nur durch Blutvergießen überschritten werden konnte.

Die Austunft.

Sächsischer Dialog.

„Freiwillig Se, gönnd ich Sie ma wad freaht?“
„Na allem, wenn ich's wech, wad 's 'n'n schon jaachn.“
„Gommt's denn hier nach Gleenbiewerich?“
„Hier? Freilich gommt Sie hier nach Gleenbiewerich.“
„Das ham'ch mr doch beinahe lebach. Wie lange läuft mr 'n da?“
„Das wech'ch awer wärglich nich.“
„Schabe. Das habd'ch nämlich ferne ma feruach.“
„Sie woll'n wohl nach Gleenbiewerich?“
„Ja, da will ich hin.“
„Ach, Sie ham'n wohl da Frivande?“
„Ach, bloß so.“
„So, Sie ham'ne Frivande da. Ja, das hub mr sehr leed, das gann 's 'n'n nich jaachn, wie wech das is.“
„Na, dann auf Widderschän.“
„Auf Widderschän und fuden Wäch!“
„In besden Tant ooch.“
„Ach, das machd'ch nich, das is kern lechschän.“
„Der Fragesteller entfernt sich. Der Gefragte schreit plötzlich hinter ihm her:“
„Ziel! Seern Se ma, 'n Ochsenpflüg!“
„Der andere kommt zurück.“
„Na, wo brennt's dänne?“
„Ich wolld'ch 'n'n jaachn, daß Sie färgch Minuden brauchen bis Gleenbiewerich.“
„Färgch Minuden? Ich dachd'ch, Sie daben's nich wissen.“
„Das ham'wisch ooch nich feruach. Ich kann doch nich wissen, wie schnell Sie loofn. Answer nu, wo ich lechschän ham'we, wie schnell Sie loofn, da wech'ch Beschaid. Sie loofn färgch Minuden.“

Kurt Miethke.

Merkei Humor.

Ein Handel. Die Straße entlang ratierte und polterte ein altes Auto, das sich in sichtlichem Verfallszustand befand. Langsam holperte es an dem Hause des Chauffeurs vorbei, der den Wegzoll erheben sollte und rief: „Fünf Mark für das Auto!“ Der Fahrer blickte ihm mit einem erleichterten Lächeln an, brachte die alte Maschine mühsam zum Stehen und sagte hocherfreut: „Hier, lieber Herr, da haben Sie das Auto für den Preis!“

Praktische Auffassung. Pastor (im Kirchengottesdienst): „Herab, kommt zu mir sagen, welche beiden Dinge zur Taufe nötig sind?“
Ferdinand: „Zwei, Herr Pastor, Wasser und ein Säugling.“

Gutes Modell. Freund: „Der Schuft in deinem neuen Stuhl ist ein Meisterwerk. Wo hast du nur den Charakter hergenommen?“
Dramatiker: „Ich habe einen Mann gezeichnet, der alle schlechten Eigenschaften besitzt, die meine Frau mir zuschreibt, wenn sie ärgerlich auf mich ist.“

Die Streichhölzer. Mädchen: „Weißt du, Mutti, heute brauchst du dich nicht zu beklagen, daß die Streichhölzer nichts laugen, — ich habe sie alle durchprobiert und sie haben sämtlich gezündelt!“

Die Weisen. Der ernste Vetter: „Jeden Tag mußt du zwei Dinge tun, die du sehr ungenießst.“
Der leichtsinnige Vetter: „Das tue ich längst! Ich stehe morgens auf und gehe abends zu Bett!“

Wenn schon — so schon! Babisch fanden ihr Dienstmädchen ohnmächtig auf dem Teppich des Schlafzimmers liegend. Sie zitterten einen Arzt. Dieser stellte fest, daß Auguste einen Kaffeekeißel verschluckt hatte, und ordnete die sofortige Operation an.
Frau Babisch sagte: „Ach, Herr Doktor, wenn Sie doch schon dabei sind, dann leh'n Sie doch gleich mal gründlich nach — unsere silberne Teelanne fehlt nämlich auch.“

Zu Fuß und unter den größten Mühsalen wanderte er nach Jariobrod. Er wollte auf das bulgarische Konsulat in Belgrad, um sich dort ein zweites Visum ausstellen zu lassen. Aber da er jetzt überhaupt keinen Pass mehr hatte, nahm man ihn fest und warf ihn ins Loch.

Dort soll er sich noch immer befinden. Niemals mehr wird er Stambul wiedersehen, seine Diener und Angestellten, seine getrockneten Fische und Abanoosen, die Minarets und den Sonnenuntergang von Bujibüro. Niemals mehr seinen Garmet mit den vier unendlichen schönen Frauen. Er verabschiedet immer mehr irgendwo auf der Straße zwischen Jariobrod und Sofia, ein warnendes Beispiel allen Tieren, die glauben, daß es genüge, Sporteln zu sparen, wenn man fremde Grenzen überschreiten will.

Diät.

Dampfnudel ist schwerer. Benötigt größte Ruhe. Denkt weder lesen, noch essen. Vier Tage lang. Endlich lockert der Arzt die Vorschriften.

„Heute dürfen Sie wieder essen und ein leichtes Buch lesen.“
Dampfnudel freut sich dieblich.

Bestellt sich Suppe, Fisch, Gänsebraten, Gurkensalat und Rühbutter.
Er bekommt aber nur eine dünne Suppe.

„Das ist alles?“
„Sie müssen sich allmählich erst wieder gewöhnen.“
Sehauert der Arzt.

„Aber lesen darf ich doch?“
„Bitte, was möchten Sie?“

Dampfnudel möchte am liebsten einen dicken Roman lesen. Mit Wort und Totschlag. Über gewirgt durch den Reizfall mit der Suppe, sagt er:
„Wissen Sie, Herr Doktor, für das erste Mal — um mich wieder daran zu gewöhnen — geben Sie mir eine Bratmarke.“

Jo Hanns Rösler

Konstantinopel — Wien.

Eine türkische Geschichte.

Von Hans Bachmayer.

Selim Abbas Effendi, ein reicher Kaufmann, der in Stambul mit getrockneten Fischen und Abanoosen feilte, mußte nach Wien reisen. Er betete lange zu Allah, denn er war ein alter rechtschaffener Mann, und er zog keine Tratte, ohne vorher in der Moschee gebetet zu haben. Das schickte ihn vor Verlassen, denn wenn er die Moschee verließ, war der Schatzmeister bereits pfeif, und die Tratte wurde überhaupt nicht gegeben.

Außerdem hatte Selim Abbas Effendi einen Garmet mit 34 wunderschönen Frauen. Er selbst wohnte drei Stunden von seinem Garmet entfernt, und auf diese Weise war er zahlreich und dennoch glücklich verheiratet.

Selim Abbas Effendi war glücklich. Da aber mußte er nach Wien reisen.

Sein Weg führte durch viele Länder: Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn. Jedes dieser Länder hatte Grenzen, die durch Papiere geschützt wurden.

Selim Abbas Effendi fragte einen weisen Molah, was er zu tun habe, um diese Grenzen ohne Hintergehen zu überschreiten, denn seit dem großen Kriege, den der Prophet heilig gesprochen hatte, war Selim Abbas mit Grenzen vorlieblich. Der Molah fuhr mit ihm viele Tage lang durch Konsulate, Generalkonsulate und Gesandtschaften und schließlich hatte Selim Abbas einen Pass, wie ein Fest, und darin war in unverständlichen Sprachen und mit bunten Siegeln beschriftet, daß er die Grenzen überschreiten dürfe, da er die verschönten Sporteln bezahlt hatte.

Selim Abbas Effendi nahm Abschied von seinen Dienern und Angestellten, von den getrockneten Fischen und den Abanoosen, von den Minarets und dem Sonnenuntergang von Bujibüro. Er nahm Abschied von seinem Garmet mit den wunderschönen 34 Frauen. Dabei lernte er viele neue Leute kennen, die er durch 34 zu di-

hieren hatten. Die Frauen weinten und wehlagten laut, und Selim Abbas machte sich rasch davon. Er hielt den Garmet nur aus Gründen der Rekrutierung. Weil so etwas teuer ist und den Kredit stürzt, und weil es gut ist, wenn das Auslandsbüro Lobend hervorheben kann: „Betrachtet Siecht fast in guten Verhältnissen zu sein, zumal er im Besitz einer schönen freien Harem von 34 Köpfen ist. Ohne Obligo.“

Die Eisenbahn führte Selim Abbas in 78 Stunden nach Wien. Dort erlebte er seine Geschichte, besah sich den Stanksturm und die Salomushimmeler, geriet aus Versehen in ein Kino und merkte gar nicht, daß der Hotelportier einen schmerzhaften Handel mit ihm eröffnete, indem er den patriarchalischen Molah mit dem abendfüllenden, weißen Vollbart als Bruder des Eulans auswand und eine Vollstundungsgebühr erbot, die er zum Teil mit dem Blick des Molahs rechnete, damit dieser ihm und wieder den Molah ein billiges Heidenkleiden ließ, wenn Selim darin war.

Dann kam die Stunde der Heimkehr, von der der Prophet sagt, sie sei viel wie der Duft des Myrtebals und lang wie die Nacht der Liebe (82. Sure des Korans). Selim Abbas Effendi bestieg den Expresszug und lobte den Twigen.

An der ungarischen Grenze verlangte ein maritimer Herr, den ein anderer Herr „Serous, Mitoschl“ begrüßte, seinen Pass „a leben. Achte und sagte, der sei nicht in Ordnung! Selim habe kein Visum zur wiederholten Einreise in Ungarn. Das erste und einzige Visum habe er benutzt, als er auf der Fahrt die Grenze zwischen Jugoslawien und Ungarn überschritten habe. Er müsse sofort nach Wien zurück und sich auf der dortigen ungarischen Gesandtschaft ein zweites Visum verschaffen.

Natürlich verstand Selim Abbas Effendi kein Wort von dem, was ihm der maritimale Herr sagte, denn er sprach nicht ungarisch. Glücklicherweise aber befand sich ein deutscher Professor im Auge, der alle Sprachen der Welt beherrschte, sogar deutsch, und der Selim Abbas als Dolmetscher diente.

Allah akbar — wie die Türken in solchen Fällen zu sagen pflegen. Du kannst mir mach'n! Er fuhr nach Wien zurück, begab sich auf die ungarische Gesand-

S

W

er Frauenverein
reuz / Bochum
en in Bad-Sauerndorf
eiten:
— 16. April
— 18. Mai
— 22. Juni
— 25. Juli
— 28. August
begm. 10. Sept.
ft Sedanstraße 6

arren-Unterricht
Vieten

Klosterstr. 5, 1. Etg.
innerstags nachm.,
r. 33 täglich.
terierlich im Hause.)

sch-
hinen
Guten
Beste

fiehit

elland

uckstrasse 21

g gestattet.

Unsere neuen



Musterkarten

sind fertig gestellt.

Das Neueste finden Sie bei uns!

Fordern Sie bitte im Bedarfsfalle unsere Musterkarten von Ihrem Malermeister oder von uns direkt an.

Schröder & Baum

Größtes Tapeten- und Linoleum-Spezial-Geschäft
Fernruf 352 u. 353 Bochum Friedrichstraße 11

Bekanntmachung.

Wir vergüten an Zinsen für:
Sparungsgemäße Spareinlagen... **5 1/2 %**
für größere Spareinlagen mit
besonders vereinbarter Rück-
zahlungssfrist bis zu... **6 1/2 %**

Kontosparrasse Städtische Sparrasse
Bochum.

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrunn liefert prompt

Gustav Gräfe G.m.b.H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Auch wenn das Wetter schlecht ist,
können Sie fotografieren. Wir haben stets höchst
empfindliche Platten der besten Marken frisch am
Lager. Ebenso wie die neuesten Kameramodelle mit
leistungsstarker Optik schon zu ungleichen niedrigen
Preisen. Lassen Sie sich nicht mehr abhalten. Ihren
Wunsch in die Tat umzusetzen und lassen Sie sich
unverzüglich im Fotofachgeschäft von Wegener
& Hamer, Kortumstrasse 8 beraten.

An Alle! Die Direktion vom Operetten-Theater hat
beschlossen, ihren vielen auswärtigen Be-
suchern infolge der hohen Fahrpreise
entgegenzukommen und die Preise für die
Sonntag-Abend-Vorstellungen bedeutend
zu ermäßigen. Bisher bewegten sich die
Preise zwischen 1.- RM. und 4.50 RM.
Ab kommenden Sonntag, den 29. Januar
gelten folgende Eintrittspreise:
**0.50, 1.20, 2.00, 2.30
2.40, 2.50, 3.00, 3.50**
Die Direktion
vom Operetten-Theater, Bochum
Telephon 534

Das Urteil aller Sachverständigen

geht dahin, dass meine diesjährige neue

Tapeten - Muster - Karte

nur wirklich aparte Neuheiten
enthält, welche auch den verwöhntesten
Geschmack befriedigen.

Man verlange Vorlage ohne Kaufzwang

Gustav Aliegoer

Telephon 494. Bochum, Heinrichstr. 4

Günstige Gelegenheit für Wirte u. Kaffeebesitzer.

In der stillen Zeit gebe ich kleine
und grosse Mengen einfacher, starker
Stühle in vielen Modellen
und Restposten
besonders billig
ab. Wiener Stühle mit kurzer
Lieferfrist.

„Stuhl-Pillig“
A. d. Landwehr 2a (Haltest. „Z. Deutsch. Eck“).
Grosse Musterausstellung (Fernruf 3412).
Annehmliche Zahlungsweise.



Der Winter
Sport
im
Schwarzwald
wird in den Störn Führern
Winter im Schwarzwald RM. 2.-
Der Schwarzwald RM. 3.-
behandelt. Alle Wintersportplätze und Gelegen-
heiten sind ausführlich beschrieben. Besonders
wertvoll sind die Angaben über die Winter-
wegmarkierungen und die Beigabe von farbigen
Spezialkarten.

Alle Reiseverbindungen
nach dem Schwarzwald finden Sie in den re-
zeptionsfähigen Störn Führern
Ausgabe für das Reich RM. 4.-
Ausgabe für Süddeutschland RM. 1.20
Störn Führer und Kurabreder sind in jeder
Buchhandlung erhältlich.
Störn Verlag - Berlin SW 68

Schönster Winteraufenthalt

für Erholungs- und Ruhebedürftige in einem
begehrten Herrenhaus, im schön. Zelt. Wei-
bach, inmitten von Tannenwald u. Bergen
gelegene. Gelegenheit zu Wintersport, Biege-
kur, u. Heilung von Gicht, Rheuma, Nerven-
krankheiten, Rheumatismus durch Transparenz-
bäder und dgl. Kaffee- u. Trichterbäder.
Bäder usw. - Barageliche Heilung:
Blutflüsse, Rheumatismus, elektr. Licht, Bäder.
Mäßige Preise, kein Sanatoriumsbetrieb.
Verne: Schönenberg 27. Bahnanschluss
Gerdorf i. Walder und Frankenberg i. Sellen.
Tropfen und Wädhers durch die Leitung.
Frau Major Bedd, Haus Höfen Camp
Bettwischel i. Walder.

Züchtige Automobilvertäufner

nur erste Kräfte zum mögl. baldigen
Eintritt gelad. Ausführliche Be-
werbungen mit Angabe der bis-
herigen Tätigkeit

Feimer & Hefel

Automobilhandels-Ges.

Dortmund, Hohstr. 66/68

Generalvertreter f. Chevrolet, Daimler,
Pontiac u. V.W.G. Protos-Automobile

Versäumen Sie nicht vor
Anschaffung von Möbeln

unser Lager
zu besichtigen

Wir führen nur Qualitäts-
Möbel z. d. niedrigsten Preisen

**Pfuschesser
Chaiselongs
Flugarderosen**

Gelhaus u. Gemmecke

Marktplatz 2, im Winterhaus
Kein Laden.

Nur Wunsch Zahlungsanfertigung.

Moderne Maschinen- und Handstickereien

nach gegebenen und eigenen Entwürfen
fertigen schnell und preiswert an

Scheffel & Rabanus

Buddenbergstrasse 9
Eigene Plisse-Brennerei

Die 10 Monate
Wassermaschinen, Ringmaschinen,
Wangelmaschinen, W. Hermetische Staubsauger
Herb: taufen Sie am besten und billigen in
britischen oder amerikanischen Maschinen u.
Wassermaschinen ab. Kampmann u. Kampmanns Wa-
schmaschine u. Wassermaschine sind die besten der Welt.
Gerde nur in erstklassiger Qualität mit Schutz-
D.M.G. nur bei Kampmann. Wenden Sie an den Ma-
schen Kampmann und die Hausnummer. Größtes Spezial-Handels-
der Branche. In Bochum Marienstraße 2.

Auto - Vermietung.
Nur elegante neue Wagen stehen bei
billigster Berechnung zur Verfügung.
Tag- und Nachtbetrieb.
Unterstellung von Autos
in einer neuzeitlich eingerichteten Garage
(tageweise und für längere Zeit). Fach-
Wagenpflege, wie Waschen, Polieren,
Abschmieren etc.
**Mod. Auto-
Fahrbetrieb Gebr. Schäfer,**
Clemensstr. 2, Ruf 401 u. 402.

Wäsche Woche

Waechter

Beginn Mittwoch

Verkauft aus der Restmenge von
Wollwaren und Fertigwäsche, die
wir ganz im Großen eingekauft
und außergewöhnlich billig ka-
kuliert haben. Für jeden Bedarf
ist das Richtige vorhanden, vor-
teilhafter als je!

VAUEN



Ges. gesch.
Die beste

Gesundheitspfeife

**System-Pfeife
Dr. Perl.**
O.R.G.M.

Von Arzt. Autoritäten empfohlen.

Wie diese Pfeife beurteilt wird:

Ihre Pfeife, System Dr. Perl ist einzig.
Seit Jahren versuchte ich immer und
immer wieder eine sogenannte Gesund-
heitspfeife zu finden, aber alle Systeme
sind nicht nennenswert geg. Ihr Fabrikat
System Dr. Perl ist das Beste, was
heute als Opernsänger täglich anbe-
schadet 10-12 Pfeifen rauchen und bin
hocherfreut über den Genuss, den mir Ihre
VAUEN-Pfeife besagt. Systems gewährt.
E. G., Opernsänger d. Staatsoper in M.
in allen einsch. eigen Geschäften zu haben.

Börsen Interessenten

gibt versierter Fachmann Auskünfte
über besinnende Engagements und je-
weilige Börsenlage, sowie Hinweise
bezgl. neuer Börsen-Transaktionen
zwecks Ausnutzung von Verdienst-
möglichkeiten

Max Radcke, Börsenrevisor
Berlin-Charlottenbg., Dornburgstr. 52
Tel. Westend 24/2.

Erwerbstätige Damen finden

guten Mittagsfrisch

Preis 1.00 Mark.

Südheilweg 7a

Werstattraum

ca. 200 qm, möglichst mit kleinem
Büro, zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 26509 a. d. Geis. d. Bg.

...ungsp...
20.1. bis 2...
...eile...
...für den W...
...ie Schrift...
...der Redat...
...im Falle...
...führung...
...lieferung...

Nr. 26

Der am
Eine
Die de

Ueber das
lungen wird
geben: Wäh-
nisterpräsidents
zwischen ihm
mann eine Un-
samtlage wofür
fragen beipro-
eine weitgehen-
stellen können.
ausdrück die W
S ch i e b s g e
zu erwähnen,
Auswärtigen
legenheit ist je
technischen Ch
einen Vertrag
Grenzverhältni
wirtschaftliches
men. Auf der
verhandlu-
geleitet wurde
worden, daß i
Verhandlungen
möglich geklärt
Dr. Stresemann
Schwierigkeiten
Rendierungen b
treffende Frag
über die stritti
Die beiden W
tastische Behar
hängt, die e
entstehen
Remisegebiet d
Regelung gete
der Niederlassu
der Beiderseiti
treibende B

Gehts W
Dr. C

Der Haus
ausdrück einfr
an, der die M
auf die im S
Millionen Ma
biete, die et
werden sollen
vorzugswelche
werden werden
tügen, sofort
leisten. Die
trag einwerfau
die Beratung
rums fort. A
hert erklärte
nahmen auf G
Gefahrenpreis
Sinn noch be
nung könne b
die Nebe sein.

auf einige von
der Auslands
beunruhigend.
Ich auf rund
frühe Verste
Abgefahren vor
Schuldung von
und Amortisa
men aufzubrin
Währung erbl
und Ganzen i
die eigene
breitfachen Bet
tügen Augenbl
über das schon
eine Bedenkl
beuten. Der
Handelsbilanz
delbilanz noch
Auf dem elekt
einbezüglichen
tenfragen auf
Schaffung ein
Kaufkraft. De
beimite, den
gen. Begünsti
Karte der W
von der Rück
wäre. Der W
vollstellung zu
brauchen.